



Sonntag, 22. März 2015

von 10 - 17 Uhr

in der

Stadtpark-Gastronomie Bochum

Klinikstr. 41, 44791 Bochum

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

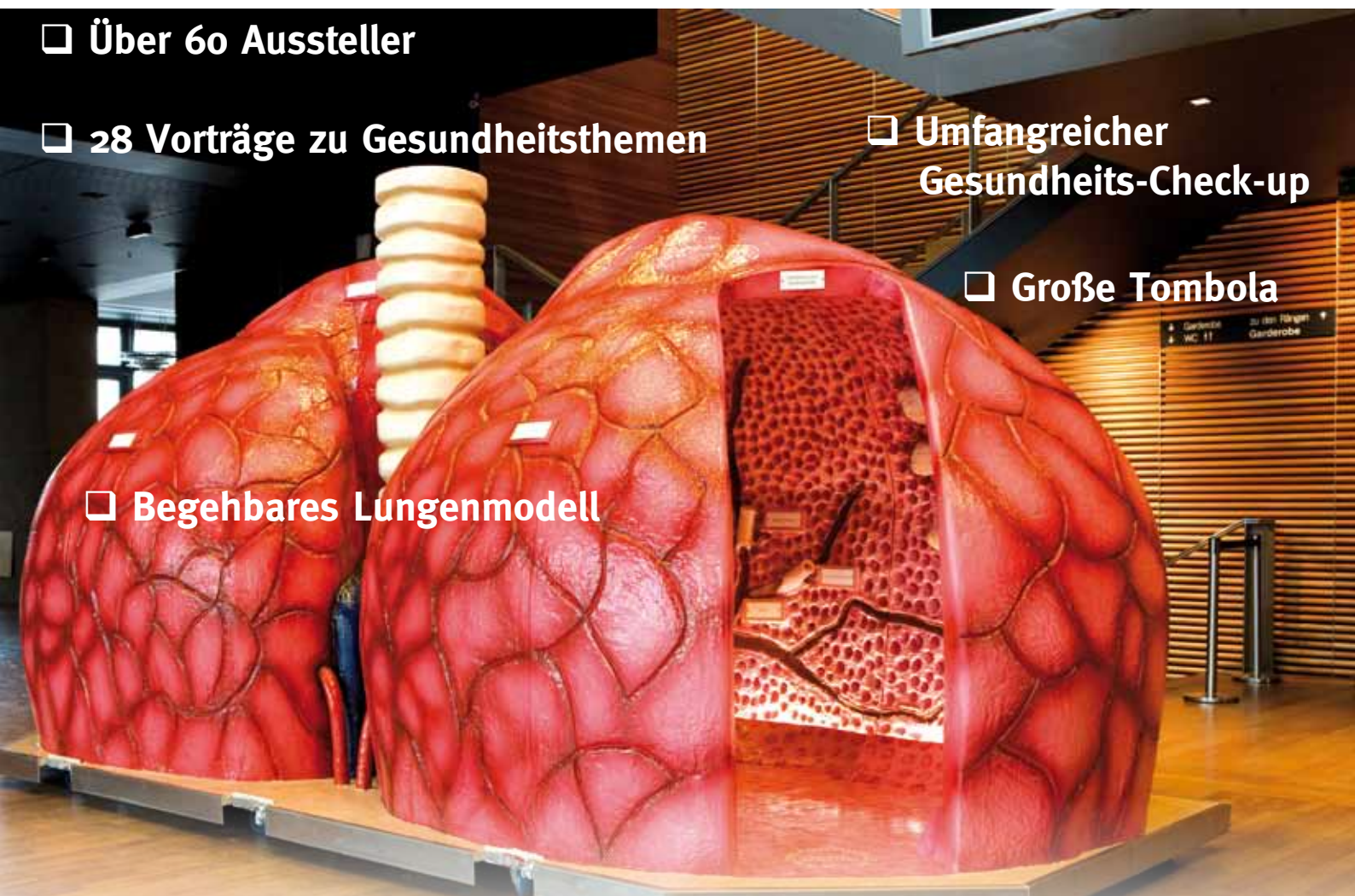
☐ Über 60 Aussteller

☐ 28 Vorträge zu Gesundheitsthemen

☐ Umfangreicher
Gesundheits-Check-up

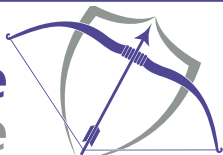
☐ Große Tombola

☐ Begehbares Lungenmodell



Eine Veranstaltung des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. (MedQN)
und seiner Gesundheitspartner
unter der Schirmherrschaft von Bochums Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz

Schild & Schütze Rechtsanwälte



Kurt-Schumacher-Platz 4, 44787 Bochum
Facharztzentrum Europahaus

Tel. 0234 / 96 14 10

www.schild-schuetze.de / E-Mail: info@schild-schuetze.de

**Besuchen
Sie
uns
auf der
Gesundheits-
messe
Bochum!**



**Sonntag,
22. März 2015
Stadtpark-
Gastronomie
Bochum**

Schild & Schütze
Rechtsanwälte



Ihr Recht ist unser Auftrag!



Rechtsanwalt
Walter W. Schild



Rechtsanwalt
Wolfgang F. Schütze
Fachanwalt für Sozialrecht



Rechtsanwältin
Indra Mohnfeld
Fachanwältin für Sozialrecht
Tätigkeitsschwerpunkt: Medizinrecht



Rechtsanwältin
Annett Lipinski
Fachanwältin für Arbeitsrecht



Rechtsanwältin
Özlem Ay
Fachanwältin für Sozialrecht



Rechtsanwältin
Jeanette Pentzek
Tätigkeitsschwerpunkt: Verkehrsrecht

Grußwort von Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz

Schirmherrin der Gesundheitsmesse Bochum

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
die unter meiner Schirmherrschaft stehende
Gesundheitsmesse Bochum des Medizinischen
Qualitätsnetzes Bochum e. V. (MedQN) hat
sich seit 2012 zu einer richtigen Erfolgsge-
schichte entwickelt. Am 22. März 2015 wird
nun ein neues Kapitel aufgeschlagen.*

*Zum vierten Mal stehen in der Stadtpark-Gast-
ronomie der Mensch und seine Gesundheit im
Mittelpunkt eines umfangreichen Informations-
angebots. Ziel ist die Stärkung des Gesund-
heitsbewusstseins sowie eine Präsentation der
Vielfalt und der Leistungsfähigkeit des Ge-
sundheitsstandortes Bochum. Unterstützt wird
das MedQN dabei von über 60 Ausstellern und
Experten, deren Vorträge bei einer seit Beginn
kontinuierlich steigenden Besucherzahl auf
Interesse stoßen.*

*Ich danke dem Medizinischen Qualitätsnetz
und allen Kooperationspartnern für die jedes
Jahr aufs Neue engagierte Durchführung der
Gesundheitsmesse und das damit verbundene
überzeugende Bekenntnis zum Gesundheits-
standort Bochum. Ihnen, liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger, wünsche ich einen aufschluss-
reichen Messebesuch.*



Ottilie Scholz

Dr. Ottilie Scholz

BEILAGEN IN:



Diese Ausgabe von bo-gesund enthält Beilagen
der Firma **Winkelmann Hörakustik**.

L.u.P. GmbH · Labor- und Praxisservice

DIE L.U.P. GMBH - IHR PRAXISPARTNER



Über 20 Jahre Laboranalytik in den Bereichen
Klinische Chemie, Hämatologie und Endokri-
nologie machen unser Zentrallabor zu einem
kompetenten regionalen Partner für 1.000
Arztpraxen im Ruhrgebiet und Bergischen
Land.
In unserer Lebensmittelmikrobiologie werden
Lebensmittel- und Wasserproben auf Keim-
freiheit überprüft. Lebensmittelverarbeitende
Betriebe können durch unsere Untersuchun-
gen ihre Verarbeitungshygiene nachweisen.

Für eine flexible und kundennahe Logistik
führen wir den Probentransport mit einem
eigenen Fahrdienst durch; in die Bochumer
Innenstadt fahren wir umweltfreundlich per
Fahrrad.
Betriebswirtschaftliche Leistungen, wie Buch-
führung, Einkauf und Weiterbildungen etc.
runden unser Leistungsprofil ab.
Besuchen Sie uns im Internet unter
www.lupservice-gmbh.de oder sprechen Sie
uns direkt unter 0234 – 30 77 300 an.

L.u.P. GmbH
Labor- und Praxisservice
Universitätsstraße 64 - 44789 Bochum

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ich freue mich sehr darüber, Sie mit diesem Grußwort zu unserer 4. Gesundheitsmesse des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. (MedQN) einladen zu dürfen. Diese findet am Sonntag, 22. März 2015, in der Zeit von 10 bis 17 Uhr wiederum in der Gastronomie im Stadtpark, Klinikstraße 41 in Bochum, statt.

Bei der Planung der ersten Messe 2012 haben wir nicht erwartet, dass die Kombination von Patienteninformationsvorträgen mit der dazu passenden Fachaussstellung so rasch ein gut besuchter, fester Bestandteil der Bochumer Gesundheitslandschaft wird.

Die Gesundheitsmesse 2015 steht wieder – ganz im Sinne von MedQN - im Zeichen der Patienteninformation mit 28 Fachvorträgen zu Erkrankungen, einer bunt gemischten Fachaussstellung mit über 60 Ausstellern sowie der Ausstellung eines begehbaren Lungenmodells. Sie ergänzt damit erneut das schon bestehende Bochumer Spektrum an Gesundheitsveranstaltungen.

Wir hoffen, Ihnen einen informativen „Medizin-Blumenstrauss“ gebunden zu haben und freuen uns auf Ihren Besuch.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist wie immer kostenfrei.

Mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit verbleibe ich

Ihr



Dr. Christian Möcklinghoff

Gesundheitsmesse Bochum – Eine Idee hat sich durchgesetzt

Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum (MedQN) hatte die Idee, die in Bochum vorhandene medizinische Kompetenz gebündelt im Rahmen einer Gesundheitsmesse vorzustellen. Dabei – so die Idee – sollten nicht allein Ärzte und Therapeuten im Fokus stehen, sondern alle am Gesundheitswesen beteiligten, also z.B. auch Dienstleister und Selbsthilfegruppen. Im Jahre 2012 wurde diese Idee erstmals in die Tat umgesetzt. Damals wie heute: In der Stadtpark-Gastronomie Bochum.

Es zeigte sich schnell, dass die Kombination aus einem umfangreichen Standangebot zu den unterschiedlichsten Gesundheitsthemen und einer Reihe von Vorträgen – ebenfalls zu den unterschiedlichsten Gesundheitsthemen – sehr gut beim Messepublikum ankam. Darum wird an diesem bewährten Konzept festgehalten.

Ein Highlight bei einer jeden Gesundheitsmesse in Bochum ist zudem das Angebot des Gesundheits-Check-ups, an dem sich zahlreiche Aussteller mit z.B. Mess-Aktionen betei-



Schwungvoll geht's zu, wenn die Zumba-Gruppe auftritt.

Auch die alljährliche Tombola anlässlich der Gesundheitsmesse erfreut sich einer großen Publikumsbeliebtheit. Sie wird in Kooperation mit dem Medienpartner des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V., der WAZ Bochum, durchgeführt. Hierzu werden in der Bochumer Lokalausgabe der WAZ im Vorfeld der Messe Coupons zur Teilnahme an der Tombola veröffentlicht. Am Messetag selbst, in diesem Jahr also am 22. März, kann man seinen ausgefüllten Coupon in die Lostrommel am WAZ-Stand (Foyer) einwerfen. Dort sind übrigens auch noch Coupons erhältlich. Die Auflösung der Tombola wird am späten Nachmittag durch einen Vertreter der WAZ Bochum vorgenommen. Viele der teilnehmenden Firmen haben eigens für diese Tombola attraktive Preise gestiftet.

Erstmals im letzten Jahr gab es auch eine Darbietung: Bewegung und Gesundheit hängen bekanntermaßen zusammen. Dass dies auch mit Spaß zusammenhängen kann, demonstrierte eindrucksvoll eine Zumba-Tanzgruppe. Sie wird auch in diesem Jahr wieder auftreten: 14 Uhr im Foyer der Stadtpark-Gastronomie.

Die Gesundheitsmesse Bochum 2015 bietet also wieder ein gleichermaßen interessantes wie abwechslungsreiches Angebot.



Immer eine spannender Augenblick: Die Auflösung der Tombola während der Gesundheitsmesse Bochum.

gen, zu denen es am Ende eine Komplettauswertung gibt. Ebenfalls beim Publikum beliebt: Das begehbare Organmodell. Jedes Jahr wird so in anschaulicher Weise ein Organ des menschlichen Körpers vorgestellt.

Wer macht was?

Messe-News

Roche Diagnostics – Die Firma Roche Diagnostics Deutschland GmbH ist vertreten mit den Blutzuckermessgeräten Accu-Chek Aviva, Accu-Chek Aviva Connect, Accu-Chek Aviva Nano und Accu-Chek Mobile.

ZTG – ZTG verfolgt als Kompetenzzentrum für Telematik und Telemedizin das Ziel, Gesundheitsversorgung auf Basis tragfähiger Innovationen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie zu verbessern. Auf der Gesundheitsmesse präsentiert ZTG unter anderem aktuelle Projektentwicklungen der Landesinitiative eGesundheit.nrw, in der das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen zahlreiche Projekte, die Informations- und Kommunikationstechnologien zur Weiterentwicklung des Gesundheitswesens erproben, bündelt. Zudem wird das Anwenderzentrum eGesundheit.nrw vorgestellt, in dem seit Anfang 2014 wichtige Telematik- und Telemedizinanwendungen, die sich im Erprobungs- oder Produktivbetrieb befinden, präsentiert werden.

Amplifon – Amplifon, weltweit führender Filialist im Bereich Hörgeräte-Akustik,

hat es sich zur Aufgabe gemacht, für jeden, dessen Gehör nicht mehr richtig funktioniert, eine individuelle und passgenaue Lösung zu finden. Am Amplifon-Stand stehen die Hörexperten aus den Fachgeschäften in Bochum bereit, um den Messebesuchern die Service-Leistungen von Amplifon sowie moderne und diskrete Hörlösungen vorzustellen. Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall: Auf Wunsch werden kostenlos Gehörtests durchgeführt, beim Gewinnspiel gibt es die Aussicht auf attraktive Preise und jeder Besucher erhält ein Päckchen kostenlosen Gehörschutz!

ZIB – steht für „Zahnmedizin und Implantologie in Bochum“ und ist eine Arbeitsgemeinschaft mehrerer Kolleginnen und Kollegen. Alle Mitglieder sind in eigenen Praxen in Bochum niedergelassen und in einer oder mehreren Fachdisziplinen besonders erfahren und weitergebildet. Gerne stehen wir Ihnen heute für alle Fragen rund um die Zahnmedizin und Ihre zahnmedizinischen Anliegen zur Verfügung.

URBAN MED - Osteopathische Medizin. Das Team rund um Osteopath Pierre Etscheid aus Bochum-Riemke beantwortet Ihnen gerne



Medizinrecht ist auch in diesem Jahr wieder ein Thema auf der Gesundheitsmesse Bochum.

Fragen über die osteopathische Medizin. Es gibt die Möglichkeit ein sogenannte „osteopathische“ Massage auf einem speziellen Massagestuhl zu bekommen. Dabei ist man bekleidet. Jeder kann sich diesbezüglich in eine Liste eintragen.

Anwaltskanzlei Schild & Schütze – Auch in diesem Jahr möchten wir Ihnen wieder Einstiegs-, Orientierungs- und Handlungshilfen aus unseren Beratungsschwerpunkten Medizinrecht/Sozialrecht/Versicherungsrecht und Haftung zur Verfügung stellen.

Da wir bereits seit mehr als 25 Jahren sowohl die Behandler- als auch die Patientenseite vertreten, liegt uns sehr an der engen Zusammenarbeit zwischen Rechtsanwalt, Arzt und Patienten/Antragsteller. Sei es, dass Sie einen Behandlungsfehler befürchten, Pflegeeinstufung, Rehabilitation/Rente, Anerkennung einer Behinderung, Leistungen der Krankenversicherung oder anderer Sozialleistungsträger beantragt haben – erst die Gesamtschau der rechtlichen, medizinischen und tatsächlichen Aspekte ermöglicht ein erfolgreiches Vorgehen. Wir unterstützen Sie ebenso kompetent in den Bereichen Arbeits- und Verwaltungsrecht, die gerade im Bereich gesundheitlicher Beeinträchtigungen oftmals mitbetroffen sein werden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf der Gesundheitsmesse Bochum!

Aktiv gegen Brustkrebs e.V.

– „Was kann ich nach einer Krebserkrankung selbst für mich tun?“ - fragen viele Betroffene. Der Verein „Aktiv gegen Brustkrebs“ stellt in einem Film seine unterschiedlichen Kurs- und Vortragsangebote sowie die Projekte „Mary Poppins“ und „Meine Mamma Nurse“ vor. Nach der Filmvorführung stehen Dipl.-Psych. Esther Götzl und Ingo Eggelnpöhler (Augusta-Frauenklinik) für Fragen der Besucher zur Verfügung. Der Verein ist vor 5 Jahren in Kooperation mit dem Brustzentrum Augusta gegründet worden. An unserem Infostand können betroffene Frauen und interessierte Besucher Kontakte zum Verein knüpfen und mehr über die Angebote aus den Bereichen Bewegung, Ernährung und Kreativität sowie über den 5. Solidaritätslauf „Bochum läuft“ am 19. April im Bochumer Stadtpark erfahren.



Dipl.-Psych. Esther Götzl steht Interessierten für Fragen im Zusammenhang mit der Filmvorführung des Vereins „Aktiv gegen Brustkrebs“ zur Verfügung.



Das ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin wird sich auch auf der diesjährigen Bochumer Gesundheitsmesse am 22. März in der Stadtpark-Gastronomie Bochum präsentieren

„Ebola im Sauerland?“ – Hirngespinnst oder möglicher Albtraum?

Der bewusst provokant gewählte Titel des Vortrags von Dr. Regina Mertens aus Bochum-Langendreer bringt eine Frage, die sich viele stellen, auf den Punkt: „Ist Ebola hierzulande möglich? Ist es gar eine echte Bedrohung?“

Oder wird hier durch die ständigen Berichterstattungen der Medien eine unverhältnismäßige Befürchtung geschürt? Fakt ist: Die

Angst ist da. Die Hausärztin und Tropenmedizinerin wurde damit schon in ihrer eigenen Praxis konfrontiert – nicht mit Ebola, aber mit der Angst davor: So sollte ein Medizinstudent in ihrer Praxis eine Anamnese bei einer Frau erstellen, die unter den bekannten Symptomen, die auch bei Ebola auftreten, litt. Als dies bekannt wurde, merkte man in der Praxis eine gewisse „Anspannung“, die noch stieg, als man erfuhr, dass diese Frau

einen Freund aus Nigeria hat. Dieser war ebenfalls erkrankt. Als bekannt wurde, dass dieses Ereignis schon drei Monate zurück lag, entspannte sich die Situation, denn: Die Inkubationszeit bei Ebola beträgt 2 bis 21 Tage. Nach 21 Tagen kann man also Entwarnung geben.

Neben solchen Beispielen aus dem Praxisalltag wird die Referentin viel Wissenswertes über Ebola, die Geschichte dieser Erkrankung, die Entstehungsursachen und die Übertragungsmechanismen mitteilen. Und natürlich wird es am Ende

die Antwort auf die Frage geben, ob Ebola hierzulande eine echte Bedrohung darstellt.



Dr. Regina Mertens
Hausärztin und
Tropenmedizinerin



Plötzlich ein Pflegefall

Rechtliche Möglichkeiten, Stolpersteine und Auswirkungen

In den letzten Jahren nimmt die Zahl derjenigen, die auf umfangreiche Pflege angewiesen sind, immer weiter zu. Diese Pflege zuhause in den eigenen vier Wänden sicher zu stellen ist oftmals den Angehörigen nicht möglich. Gleichzeitig besteht zwar in vielen Fällen die Möglichkeit einer stationären Versorgung, die aber nicht selten mit noch höheren Kosten verbunden ist und die Kinder des Pflegebedürftigen befürchten lässt, wegen Elternunterhalt in Anspruch genommen zu werden.

- ☐ Wie also kann ich sicherstellen, dass ich die mir zustehenden Leistungen schnellstmöglich von der Pflegeversicherung erhalte?
- ☐ Gibt es Unterschiede in der gesetzlichen und privaten Pflegeversicherung?
- ☐ Was ist bei der Antragstellung zu beachten?
- ☐ Wie muss ich mir die Pflegeeinstufung vorstellen?
- ☐ Muss ich auf bestimmte Dinge achten oder Unterlagen bereithalten? Was kann ich tun, wenn die Einstufung meiner Meinung nach falsch ist?
- ☐ Welche (zusätzlichen)

Leistungen kann ich in Anspruch nehmen?

- ☐ Und wie erlange ich diese?

Diese und viele Fragen mehr wird Rechtsanwältin Indra Mohnfeld von der Bochumer Kanzlei Schild & Schütze in ihrem Vortrag aufgreifen und erörtern. Besucher haben dabei die Möglichkeit, im Rahmen des Themas auch Fragen zu ihren konkreten Anliegen zu stellen.



RAin Indra Mohnfeld



Mundgesundheit – Für Ihre Lebensqualität

Dieser Vortrag möchte Fragen beantworten:

- Warum sind gesunde Zähne so wichtig?
- Wo fängt Ihre Mundgesundheit hat?
- Welche Wechselbeziehungen gibt es zwischen Ihrer Mundgesundheit

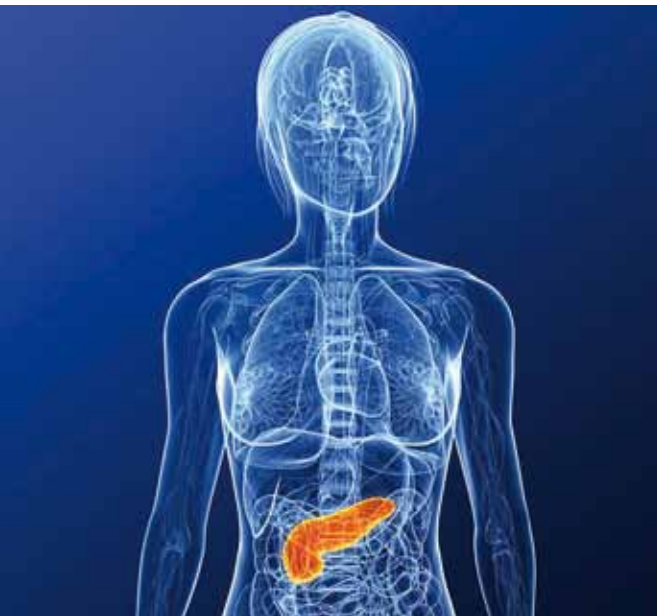
und Ihrer körperlichen Gesundheit?

Der Vortrag wird versuchen, Ihnen aufzuzeigen, in welchen Bereichen Sie durch kleine Veränderungen Ihre Mundgesundheit fördern können und auf welche Weise Ihr Zahnarzt sie darin unterstützen kann.



Jesko Gärtner





Bauchspeicheldrüse (Pankreas):

Kleines Organ, große WIRKUNG

Die Bauchspeicheldrüse (medizinisch das Pankreas) hat zwei zentrale und wichtige Funktionen, einmal regelt es die Verdauung durch die Produktion von Verdauungsenzymen (1,5-3 Liter Verdauungssaft am Tag) und zum anderen regelt es den Blutzucker durch die Produktion der Hormone, Insulin und des Gegenspielers Glukagon. Es liegt verborgen als kleines Organ mit ca. 100 g Gewicht hinter dem Magen vor den großen Bauchgefäßen im Oberbauch. Es ist damit ein sehr kleines Organ, mit aber großer Auswirkung bei Erkrankungen an dieser Drüse.

Die besondere anatomische Lage erschwerte in der Vergangenheit die Diagnostik von Erkrankungen an diesem Organ, die erst mit den heutigen modernen bildgebenden Verfahren, Computer- und Kernspintomographie dargestellt werden können. Mithilfe des Ultraschalls durchgeführt mit einer Magenspiegelung und Sondenanlegung direkt an den Magen (man spricht von einer Endosonographie), können heute Erkrankungen an der Bauchspeicheldrüse ebenfalls besser erkannt und verlaufsbeurteilt werden.

Die wesentlichen Bauchspeicheldrüsenerkrankungen umfassen die **akute und chronische Entzündung (akute und chronische Pankreatitis), zystische Veränderungen**, gutartige und bösartige Tumorerkrankungen (beim letzteren spricht man vom **Pankreaskarzinom**). Erkrankungen an der Bauchspeicheldrüse sind eher selten und man rechnet mit ca. 30-40 Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner. Diese Erkrankungen an diesem Organ nehmen aber in den

Industrieländern weltweit deutlich zu. Dies liegt zu einem an unserem „Lifestyle“ („gutes und üppiges Essen“ mit wenig Bewegung sowie Alkohol und Nikotin sind die wesentlichen Risikofaktoren) und zum anderen an der demographischen Entwicklung mit immer mehr älteren Menschen.

Das klinische Krankheitsbild der **akuten Pankreatitis** wird hauptsächlich durch wandernde Gallensteine oder einem Alkoholexzess ausgelöst. Diese verläuft in 80-85% der Patienten als leichte Form. Bei den übrigen 15-20% der Patienten hingegen entwickelt sich eine sogenannte nekrotisierende Verlaufsform, die durch die verdauende Wirkung der Enzyme im Organ und in der Umgebung hervorgerufen wird, man spricht von einer „Autodigestion“ (Selbstverdauung). Diese nekrotisierende Pankreatitis stellt nach wie vor eine lebensbedrohliche Erkrankung dar. Trotz maximaler intensivtherapeutischer Maßnahmen sterben heute immer noch 10-20% an dieser schweren Verlaufsform und bei den überlebenden Patienten ist der Krankheitsverlauf schwierig mit langen Kran-

kenhausaufenthalten (unter Umständen mehrere Monate).

Bei den leichten Fällen, die durch Gallensteine ausgelöst werden, sollte um ein erneutes Auftreten der akuten Pankreatitis zu vermeiden, die Gallenblase mit den Steinen (vorzugsweise minimal-invasiv mit der Schlüssellochtechnik) entfernt werden. Bei den anderen Fällen, bei denen keine genaue Ursache gefunden wurde, sollte ein Tumor im Bereich des Pankreas ausgeschlossen werden, denn nicht selten ist die akute Pankreatitis das Erstsymptom. Der Pankreaschirurg sollte dahingegen bei den schweren und nekrotisierenden Verlaufsformen immer mit einbezogen werden. In der Frühphase ist heute im Vergleich zu früher selten eine Operation notwendig, aber nach 3-4 Wochen und auch noch später kann bei Nichtansprechen auf die Intensivtherapie oder bei Entwicklung von Komplikationen ein chirurgischer Eingriff indiziert sein mit Ausräumung des nekrotischen Materials und Behebung der zusätzlichen Probleme.

Ein weiteres wichtiges Krankheitsbild, das einer interdisziplinären Behandlung zugeführt werden sollte,

ist die **chronische Bauchspeicheldrüsen-Entzündung (chronische Pankreatitis)**. Die Hauptursachen dieser chronischen Erkrankung sind ein Alkoholabusus und/oder starkes Rauchen. Diese Erkrankung kann aber auch in jungen Jahren als eine sogenannte vererbte chronische Pankreatitis entstehen. Bei dieser Erkrankung wird das normale Pankreasgewebe durch einen schleichenden Entzündungsprozess zerstört und durch Bindegewebe ersetzt, es bilden sich Steine und Verkalkungen im Gangsystem und die Entzündung breitet sich nicht nur in der Drüse aus, sondern hat auch Auswirkungen in der Umgebung an den Nachbarorganen und am Gefäßsystem. Die betroffenen Patienten leiden unter wiederkehrenden akuten Schüben und chronischen, oft schwer behandelbaren Schmerzen und entwickeln im Verlauf Komplikationen an Nachbarorganen, so dass ein **operativer Eingriff bei jedem 2. Patienten** innerhalb von wenigen Jahren erforderlich wird. In Pankreaszentren stehen hierfür maßgeschneiderte chirurgische Eingriffe zur Verfügung.

Aufgrund der besseren diagnostischen Möglichkeiten werden heute **zystische Veränderungen** an der Bauch-

speicheldrüse, oft auch per Zufall und häufiger diagnostiziert. Man spricht hier von schleimbildenden (**muzinöse Neoplasien**) und nicht-schleimbildenden Zysten (Pseudozysten, **seröse Neoplasien**), die in der Drüse oder (wie Polypen im Darm) im Pankreasgangsystem (**intraduktal-papilläre Neoplasie**) sich entwickeln können. Diese können auch Vorläufer von bösartigen Tumoren sein und sollten von Spezialisten beurteilt werden, wie diese einzustufen sind und welche unbedingt operiert werden sollen.

Der **Bauchspeicheldrüsen-Krebs (Pankreaskarzinom)** steht heute in der **Krebs-todesursachen-Statistik an 4. Stelle** und hat die Magenkrebskrankung bereits

überholt. **In NRW kommt es pro Jahr zu ca. 3.500 Neuerkrankungen** und die Erkrankungshäufigkeit steigt mit dem Alter (jenseits von 70 Jahren liegt die Erkrankungshäufigkeit bei 250 auf 100.000 Einwohner). Galten die Heilungsaussichten bisher als gering, so hat sich in den letzten Jahren in Bezug auf die Therapie und Aussicht auf das Überleben (Prognose) einiges getan. Mit radikaler und komplikationsarmer Chirurgie und post-operativer Chemotherapie lassen sich heute wesentlich bessere Überlebenschancen erzielen mit **5-Jahresüberlebensraten** von 25-30%. In erfahrenen Zentren lassen sich auch vom Tumor befallene Blutgefäße bei der Operation mit entfernen. Neben diesen Neuerungen in der

chirurgischen Technik gibt es neuere Chemotherapie-Schemata in Kombination mit Strahlentherapie, die vor der Operation zu einer Verkleinerung des Tumors führen können und somit erst eine Tumorentfernung ermöglichen (neo-adjuvantes multimodales Therapiekonzept).

In der Zusammenfassung sollten Patienten mit Pankreaserkrankungen in einem **interdisziplinären Zentrum** behandelt werden, wie z.B. dem Pankreaszentrum St. Josefhospital Bochum, in dem professionelle Erfahrung bei Ärzten und Pflegepersonal gleichermaßen vorhanden sind. Internisten Gastroenterologen, Chirurgen und Onkologen sowie weitere benachbarte Disziplinen

bringen dabei jeweils ihr Expertenwissen für den individuellen Patienten ein. Dies ist wichtig für die richtige Diagnose, das weitere Vorgehen mit einem individuellen Therapiekonzept und letztendlich entscheidend für die beste Prognose.



Prof. Dr. med. W. Uhl
Direktor der Klinik für
Allgemein- und
Viszeralchirurgie
St. Josef-Hospital Bochum
Klinik der Ruhr-Universität

Gangstörung beim Parkinson-Syndrom

Gangstörungen bei Parkinsonpatienten sind häufig und nehmen mit der Dauer der Erkrankung zu. Dabei gilt es in der Diagnose nicht Aspekte zu beachten, die vom Parkinson herrühren. Es müssen auch zusätzliche Begleiterkrankungen erkannt werden, welche dann eine andere Therapie erfordern. In dem Beitrag werden die wichtigsten Parkinsonbedingten Gangstörungen vorgestellt und auch die überwiegend nicht-medikamentösen Behandlungsstrategien. Dabei werden auch

praktische Tipps für den Alltag gezeigt.



Dr. Philipp Stude



Geheimnisvolle Faszien-Gewebe des Lebens

Bisher waren die Faszien - bindegewebige Hüllen - für ihre Stützfunktion bekannt. Sie können jedoch viel mehr. Wie in einer Gruppe von Musikern, die zusammen spielen, stellen sie die Harmonie her.

Der Osteopath fühlt sich wie ein Dirigent in das Faszien-system hinein und sorgt für die richtige Organisation.

Wie dies vonstatten geht, wird Pierre Etscheid von Urban Med während seines Vortrages auf der Gesundheitsmesse veranschaulichen.



Pierre Etscheid
Urban Med



Prostata akutell



Prostata aktuell - Was gibt's neues für Patienten aus 2014 und 2015? Die Antworten auf diese Frage gibt es im Vortrag von PD Dr. Ubrig im Rahmen der Gesundheitsmesse Bochum 2015.



PD Dr. Burkhard Ubrig während seines letztjährigen Vortrages zur Gesundheitsmesse Bochum

Medizinische Vorträge zur **Gesundheitsmesse Bochum 2015** Stadtpark-Gastronomie Bochum / Vortragsräume in der oberen Etage

Zeit:	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4
10.30 - 11.20 Uhr	Physiotherapie im Wandel der Zeit <i>Jürgen Griebel</i>	Alles Pille oder was? - Möglichkeiten der Empfängnisverhütung <i>Dr. Andreas Sonnewald</i>	Osteoporose - Update der Leitlinien <i>Dr. Angela Moewes</i>	Therapie der Aortenklappenstenose <i>Prof. Dr. Matthias Bechtel</i>
11.30 - 12.20 Uhr	Die operative Behandlung von gut- und bösartigen Hauttumoren <i>Dr. Michael Ptok</i>	Entwicklung in der Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk <i>Prof. Dr. Rüdiger Smektalla</i>	Differenzierte Adipositas-Therapie – Neue Ansätze und Ursachen <i>Uwe Machleit</i>	Lungenkrebs <i>Prof. Dr. Dirk Behringer</i>
12.30 - 13.20 Uhr	Gedächtnisprobleme oder werde ich dement? <i>Prof. Dr. Georg Juckel</i>	CMD, Kopf- / Kieferschmerz <i>Dr. Joachim Gehrke</i>	Herz-Kreislauf-erkrankungen - Schulmed. u. naturheilkundliche Verfahren <i>Dres. Adolph-Schüller / Stefan Fey</i>	Krampfadern schonend behandeln <i>Prof. Dr. M. Stücker / Prof. Dr. A. Mumme</i>
13.30 - 14.20 Uhr	Diabetes mellitus <i>Prof. Dr. Harald Klein</i>	Bauchspeicheldrüsenkrebs - neue OP- und Behandlungsmethoden <i>PD Dr. Benno Mann</i>	Schwerhörigkeit <i>Martin Reh / Amplifon</i>	Rückenschmerz <i>PD Dr. Martinez-Olivera</i>
14.30 - 15.20 Uhr	Ebola im Sauerland - Hirngespinnst oder möglicher Albtraum? <i>Dr. Regina Mertens</i>	Prostata aktuell - Was gibt's Neues für Patienten aus 2014 und 2015? <i>PD Dr. Burkhard Ubrig</i>	Homöopathische Behandlung der oberen Luftwege <i>Dr. Petra Zimmermann</i>	Krebs mit Metastasen – Kann der Chirurg helfen? <i>Prof. Dr. Richard Viebahn</i>
15.30 - 16.20 Uhr	Frailty - Gebrechlichkeit im Alter Brauchen wir ein geriatrisches Screening? <i>Dr. Olaf Hagen</i>	Schonende Gefäßdiagnostik und neueste Techniken der ambulanten Gefäßtherapie <i>Dr. Detlev Longwitz</i>	Plötzlich ein Pflegefall - Rechtliche Möglichkeiten, Stolpersteine und Auswirkungen <i>Indra Mohnfeld</i>	Mundgesundheit – Für Ihre Lebensqualität <i>Jesko Gärtner</i>
16.30 - 17.20 Uhr	Stürze im Alter <i>Dr. Barbara Zeller</i>	Geheimnisvolle Faszien - Gewebe des Lebens <i>Pierre Etscheid</i>	Gangstörung beim Parkinson-Syndrom <i>Dr. Philipp Stude</i>	Bauchspeicheldrüse – kleines Organ, aber große Wirkung <i>Prof. Dr. Waldemar Uhl</i>

Stürze im Alter haben oft fatale Folgen

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: 60 Prozent aller Verletzungen älterer Menschen werden durch Stürze verursacht; bis zu 40 Prozent aller zu Hause lebenden Senioren über 65 Jahre stürzen einmal pro Jahr. Bei hochbetagten Menschen, die älter als 90 Jahre sind, stürzt sogar die Hälfte einmal pro Jahr – oft mit gravierenden Folgen für die Selbstständigkeit. Die Konsequenzen von Stürzen im Alter sind meist immens: Bei 10 Prozent aller Stürze kommt es zu Frakturen, bei 20 Prozent zu sonstigen Verletzungen. Die psychischen Folgen sind ebenfalls nicht zu unterschätzen: Angst und das so genannte Post-Fall-Syndrom, bei dem die Patienten das Vertrauen in die eigene Beweglichkeit verlieren.

Die Ursachen für Stürze im Alter können vielfältig sein: Herzrhythmusstörungen, Kreislaufregulationsstörungen, Blutdruckschwankungen, Medikamentenwirkungen, Schwindel, Osteoporose, Gleichgewichtsstörungen, Sehstörungen, Muskelschwäche, Depression oder nur die Angst vor einem Sturz (innere Ursachen) können ebenso zu einem Sturz führen wie „einfaches“ Stolpern, schlechtes Schuhwerk, mangelnde Beleuchtung, Teppichkanten, rutschiger Bodenbelag oder lose Kabel (äußere Ursachen). Häufig kommt es auch zu Stürzen von einer Leiter, auf einer Treppe oder aus dem Bett.

Die Folgen sind für ältere Menschen gravierend:

Es kommt zu stationären Krankenhausaufenthalten mit zunehmender Immobilität, langen Rehabilitationszeiten

und mitunter sogar zur Einbuße der Gehfähigkeit und der Selbstständigkeit. Das heißt: Einweisung in ein Pflegeheim. So erreichen von den jährlich rund 100.000 Patienten, die mit einer Hüftfraktur ins Krankenhaus kommen, nur 15 Prozent dieselbe Mobilität wie vor dem Sturz.

Ein Sturz ist nicht nur die Verletzung, sondern ein sehr komplexes Geschehen mit weitreichenden Folgen und Konsequenzen, die oft in einen Teufelskreis münden: Je mehr die körperliche Sicherheit schwindet, desto weniger trauen die älteren Menschen sich zu. Mancher verlässt das Haus gar nicht mehr. Mangels Bewegung nehmen aber die körperlichen Fähigkeiten immer weiter ab: Es kommt zu Muskelabbau, Bewegungseinschränkungen der Gelenke, Osteoporose und letztlich zu Dekubitalgeschwüren. Auch Balance, Gleichgewicht und

Reflexe nehmen bei Trainingsmangel rasch ab. So leidet auch das Herz-Kreislauf-System. Letztlich kann es

durch den Trainingsmangel zu Schwindelgefühlen beim Aufstehen, Blasen- und Darmdysfunktion, weiteren Bewegungseinschränkungen, zu psychischen Störungen sowie zur sozialen Isolation kommen.

Marien-Hospital Wattenscheid bietet Kurse zur Sturzprävention an

Die Physiotherapeuten in der Geriatrie des Marien-Hospitals Wattenscheid bieten seit 2011 regelmäßig Kurse zur Sturzprävention an. In acht Kursstunden werden neben einem gezielten Muskel-Aufbautraining und Gleichgewichtsübungen auch Koordinations- und Reaktionsfähigkeit geschult. Außerdem sollen die Teilnehmer lernen, ihren Körper und ihre Fähigkeiten besser einzuschätzen, Situationen richtig wahrzunehmen und bei unterschiedlichen Anforderungen sicher auf den Beinen zu bleiben. Zudem wird über einen Fragebogen erfasst, wo die individuellen Risikofaktoren der Teilnehmer liegen. Nicht zuletzt werden spielerisch Freude an Bewegung vermittelt und soziale Kontakte gefördert.



Zum Schutz vor Stürzen bietet das Marien-Hospital regelmäßig Präventionskurse an.

Die Sturz-Präventionskurse des Marien-Hospitals richten sich an selbstständig lebende Menschen ab 60 Jahren, die mit und ohne Hilfsmittel (Rollator, Stock) wenigstens kurze Strecken allein gehen können. Die Kosten für einen Sturzpräventions-Kurs werden zu 80 bis 100 Prozent von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Die Termine für neue Kurse kann man unter der Rufnummer 02327/807-0 erfragen.



Dr. Barbara Zeller



Stadtspark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 16.30 - 17.20 Uhr
Raum 1
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



ZIMMER & BREGENHORN-WENDLAND
RECHTSANWALTSSOZIOZETÄT



Die Kanzlei ZIMMER ♦ BREGENHORN-WENDLAND verfügt als überörtliche Sozietät von spezialisierten Anwälten über eine ausgewiesene Expertise im Medizin-, Arbeits-, Sozial- und Versicherungsrecht unter Einbeziehung von Schnittmengen zum Gesellschafts- und Wettbewerbs- sowie Verwaltungsrecht.

Im Medizinrecht liegen unsere Schwerpunkte im Krankenhausrecht und im Recht der Heilberufler. Im Arbeits- und Sozialrecht beraten und vertreten die Anwälte der Kanzlei neben Mandanten aus dem Gesundheitswesen und der Pflege auch Arbeitnehmer und Versicherte in sämtlichen Rechtsfragen des Individual- und Kollektivarbeitsrechts sowie des Sozialversicherungsrechts.

Steinring 45a ♦ 44789 Bochum ♦ Tel. 0234 70 88 14 ♦ www.med-juris.de ♦ mail@med-juris.de

Differenzierte Adipositas-Therapie – Neuere Ansätze und Ursachen?!

Forschungsansätze zu Ursachen und Therapien der Adipositas und des Diabetes Typ 2 „explodieren“ in den letzten Jahren förmlich. Als

Betroffene werden wir durch die Medien täglich mit neuen „Heilsversprechungen“ zur Gewichtsreduktion überrollt; da fällt Orientierung häufig schwer! In diesem Vortrag sollen hierzu praktische Hilfestellungen geliefert werden, wie therapeutisch mit neuen Erkenntnissen zu Stress, Bauchfett und Fettleber, Darmbakterien, Schlafstörungen, Ballaststoffen, Fruchtzucker und MilCHFett und Nährstoff- und Vitaminmangel umgegangen werden kann.

Denn vielfältige Ursachen der Adipositas erfordern differenzierte Therapieangebote!



Dipl.-Psych. Uwe Machleit



Wer macht was?

Messe-News

Synexus und klinische Studien

Synexus engagiert sich als klinisches Prüfzentrum für Menschen, die an den verschiedensten Erkrankungen leiden. Dazu gehören unter anderem Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Magen-Darm-Traktes, der Atemwege, der Haut und des Bewegungsapparates. Mitunter sind die Leidenswege von Patienten sehr lang, Medikamente zur Behandlung der Beschwerden nicht so wirkungsvoll,

wie sie sein sollten, oder die Nebenwirkungen sind zu groß. Dafür, für einen verbesserten Wirkstoff und für weniger Nebenwirkungen, werden neue Medikamente entwickelt. Doch bevor ein Arzt ein neu entwickeltes Medikament verschreiben kann, muss es in klinischen Studien geprüft werden. Dazu bedarf es der aktiven Unterstützung von Patienten. Sie möchten mehr darüber erfahren? Dann besuchen Sie uns an unserem



Synexus ist auch in diesem Jahr wieder mit einem Stand auf der Gesundheitsmesse Bochum vertreten.

Messestand. Wir informieren Sie gern darüber, gegen welche Krankheiten wir neue Medikamente untersuchen, welche Voraussetzungen für eine Studienteilnahme vorhanden sein müssen und ob

Sie selbst vielleicht an einer Studie teilnehmen können. Lassen Sie sich zu unserem Studienangebot beraten. Sie finden Synexus am Messestand Nr. 9.



Kliniken für Naturheilkunde und Schmerztherapie in der Klinik Blankenstein

Die Kliniken der Klinik Blankenstein behandeln chronisch- und langzeiterkrankte Patienten. Die Patienten benötigen eine Einweisung von ihrem Haus- oder Facharzt. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten.

Vor allem bei:
Rheumatischen Erkrankungen,
Reizmagen, Reizdarm,
Schmerzserkrankungen

Besuchen Sie uns auf der:



Sonntag, 22. März 2014
10 - 17 Uhr
Stadtspark-Gastronomie Bochum

www.naturheilkunde.klinikum-bochum.de

...und lassen Sie sich an unserem Stand über die Möglichkeiten naturheilkundlicher Verfahren informieren!

Katholisches Klinikum Bochum
Klinik Blankenstein



Klinikdirektoren:

Prof. Dr. med.
André-Michael Beer

Dr. med. Dirk Neveling

Kontakt:

Im Vogelsang 5 - 11
45527 Hattingen
Tel.:
02324 - 396-487

Großer Schnitt – kleiner Schnitt – „Pieks“ in der Leiste: Die Therapie der Aortenklappenstenose

Die Aortenklappenstenose ist der häufigste behandlungsbedürftige Herzklappenfehler. Die Häufigkeit der Aortenklappenstenose steigt mit dem Lebensalter der untersuchten Patientengruppe.

In den letzten Jahren ist es durch neue Technologien zu einer starken Ausweitung der Therapiemöglichkeiten bei Patienten mit Aortenklappenstenose gekommen. Zum Teil können Patienten versorgt werden, die noch vor wenigen Jahren als „inoperabel“ galten.

Der Vortrag gibt einen Überblick über das, was heute möglich ist, was als gesichert gelten darf und was sinnvoll erscheint. Dabei wird insbesondere herausgearbeitet, welchen Stellenwert die klassische Operation hat – und wann und unter welchen Umständen Katheter-gestützte Verfahren eingesetzt werden sollten.



Prof. Dr. Matthias Bechtel



Frailty – Gebrechlichkeit im Alter:

Brauchen wir ein geriatrisches Screening?

Wir werden älter, die Lebenserwartung ist im Vergleich der letzten 100 Jahre um mehr als 30 Jahre gestiegen. Das sind überwiegend lebenswerte Jahre. Typische Altersbeschwerden stellen sich nach wie vor gegen Ende der Lebenszeit ein. Das bedeutet, dass im Alter die Wahrscheinlichkeit mehrere Erkrankungen gleichzeitig zu erleiden zunimmt (Multimorbidität).

Dabei handelt es sich nicht immer um die klassisch-organisch begründeten Erkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Rheuma, sondern um die Ansammlung von funktionellen Störungen wie Beeinträchtigung des Gehens, des Sehens oder der allgemeinen Leistungsfähigkeit. Der Übergang von gesunden zu hilfsbedürftigen alten Menschen nennt sich wissenschaftlich „Frailty“ (Gebrechlichkeit). Das Frailty-Syndrom beschreibt eine Anhäufung von alters-typischen Beschwerden wie Kraftlosigkeit, rasche Ermüdung, reduzierte Gehgeschwindigkeit, Gewichtsabnahme sowie niedriger Aktivitätslevel

und stellt ein Indikator für wiederholte Stürze, für frühe Pflegebedürftigkeit oder reduzierte Lebenserwartung dar. In der (haus-) ärztlichen Betreuung oder bei Krankenhausaufnahme lassen sich mit Hilfe von Screening-Methoden die Kriterien der Gebrechlichkeit ohne großen Zeitaufwand erfassen. Mit dem Ausbau präventiver und rehabilitativer Maßnahmen haben wir nicht nur Einfluss auf die Lebenserwartung, sondern verbessern damit auch die Selbständigkeit und die Lebensqualität im Alter.



Dr. Olaf Hagen



Dr. Angela Moewes wird zur Gesundheitsmesse Bochum 2015 einen Vortrag mit dem Titel „Osteoporose – Update der Leitlinien“ halten.



Erhöhtes Cholesterin?

Ein hoher Cholesterinspiegel im Blut gehört zu den wichtigsten Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Wir führen verschiedene Cholesterin-Studien zur Untersuchung von neuen Medikamenten durch, die helfen sollen, die Cholesterin-Werte positiv zu beeinflussen.

Für diese Studien suchen wir Patienten mit hohen Cholesterin-Werten und Herz-Kreislauf-Problemen.

Bitte rufen Sie uns an:

Mo-Fr, 8.00-18.00 Uhr
Tel. 0800-5895 4967 (kostenfrei)

Oder Sie besuchen uns am 22. März auf der Gesundheitsmesse Bochum am Stand Nr. 9.



Synexus, Klinisches Prüfzentrum
Harmoniestr. 1 (Kortumhaus)
44787 Bochum

SYNEXUS
www.synexus-studien.de

Mit gesunden Venen ins Frühjahr starten

Wer kennt das nicht? Müde, schwere Beine, die oft angeschwollen sind? In Deutschland haben 90 Prozent der Erwachsenen zumindest leichte Veränderungen der Beinvenen. Nur 10 Prozent haben ein ganz normales Venensystem. Mit steigendem Alter nehmen Häufigkeit und Schweregrad der Venenleiden zu, so dass man durchaus von einer Volkskrankheit sprechen kann. Gerade bei der Erweiterung der oberflächlich liegenden Hautvenen, den Krampfadern, die medizinisch auch als Varizen bezeichnet werden, sind Frauen doppelt so häufig betroffen wie Männer.

Im Venenzentrum Bochum werden alle Venen-Erkrankungen mit hoher medizinischer Qualität und menschlicher Zuwendung behandelt. Das Zentrum ist mit rd. 2000 Operationen pro Jahr das größte seiner Art im Ruhrgebiet und gehört zu den größten in ganz Deutschland.

Venen leiten das verbrauchte Blut aus dem Körper zurück zum Herz und anschließend zur Sauerstoffanreicherung in die Lunge. Während aber für den Bluttransport in den Arterien das Herz als Pumpe dient, müssen die Venen ungefähr 7.000 Liter Blut täglich entgegen der Schwerkraft zum Herzen zurückbefördern. An den Beinen werden die Venen durch die Muskel-Venen-Pumpe unterstützt. Durch Anspannung der Muskeln, werden die Venen zusammengepresst. Das Blut, welches aus der Oberfläche in den tiefen Venen gesammelt wird, gelangt auf diesem Weg zum Herz. Venenklappen, die sich wie ein Rückschlagventil zum Herzen hin öffnen, sorgen dafür, dass das Blut nicht zurück ins Bein fließt.

Krampfadern entstehen in erster Linie als Folge einer allgemeinen Bindegewebsschwäche. Als so genannte ursächliche primäre Faktoren gelten das weibliche Geschlecht, die hormonelle Situation in der Schwangerschaft, die grundsätzlich zur Lockerung des Bindegewebes führt und zunehmendes Alter (auch bei Männern). Darüber hinaus ist Übergewicht der bedeutendste

Faktor für die Ausbildung einer Venenschwäche! Bewegungsmangel, Berufe die langes Stehen erfordern, die Einnahme der Pille, Neigung zur Verstopfung und einengende Kleidung erhöhen das Krampfaderrisiko. Die Bindegewebsschwäche führt zur einer Schwächung der Venenwand. Sie erschlafft und die Venenklappen schließen nicht mehr dicht ab, so dass Blut in die Venen zurückfließt, in ihnen versackt und sich anstaut. Durch die stetig zunehmende Blutmenge in den Venen wird die Gefäßaussackung weiter verstärkt.

Bereits im jugendlichen Alter sind Veränderungen im venösen System zu erkennen. Oft sind kleine feine Erweiterungen, so genannte Besenreiser, zu sehen, die eher ein kosmetisches Problem darstellen. Aber auch verdickte bläuliche oberflächliche Venen können ein Hinweis auf Veränderungen im Venensystem sein. Symptome einer beginnenden Veneschwäche sind müde, schwere oder auch schmerzende Beine nach langem Stehen oder Sitzen. Weitere Symptome sind Spannungsgedühle und Juckreiz sowie Neigung zu Schwellungen (Ödeme), besonders im Knöchelbereich. Sie entstehen durch den erhöhten Druck in den kranken Venen. Dabei wird Flüssigkeit in das benachbarte Gewebe gepresst, so dass sich ein Ödem entwickelt. Abends und bei Frauen kurz vor der Menstruation können die Schwel-

lungen besonders unangenehm sein. Wärme kann die Beschwerden verstärken.

Treten diese Beschwerden über einen längeren Zeitraum auf, sind das Anzeichen einer sinkenden Venentätigkeit, und ein Facharzt (Phlebologe) sollte aufgesucht werden.

Unbehandelt entsteht eine chronische Venenschwäche mit weit reichenden Folgen. Krampfadern sind keineswegs harmlos. Eine Veneninsuffizienz kann zur Venenentzündung mit schmerzhafter Rötung des Beines führen. Vorübergehende Schwellungen des Beines, die nach entsprechender Belastung wie langes Stehen und Sitzen aufgetreten sind, treten nun auch in Ruhe auf und verschwinden nicht mehr. Auf Dauer kann die Haut dem Druck nicht standhalten. Nach jahrelanger Gefäßschwäche treten aus dem defekten Venensystem Eisenpigmente aus dem Blut ins Gewebe und lagern sich in der Haut um die Knöchel ab. Neben einer Braunfärbung an dieser Stelle, und einer Unterversorgung, wird die Haut empfindlicher und dünner, sie juckt und ein Ekzem ist entstanden. Als Komplikation daraus droht die Entste-

hung eines offenen Beines. Dabei entwickelt sich eine oftmals schmerzhaft Wunde, deren Heilung in der Regel mühsam und langwierig ist.

Nicht selten muss die Wunde chirurgisch behandelt werden, Infektionen kommen bei anderen Begleiterkrankungen wie z. B. Diabetes erschwerend hinzu. Rechtzeitige und sorgfältige Diagnostik trägt auch bei Krampfadern dazu bei, Komplikationen zu vermeiden. Dies gilt insbesondere für Thrombosen (Verschlüsse durch Gerinnsel) im tiefen Venensystem, die sich manchmal hinter Krampfadern verbergen können. Löst sich ein Thrombus, kann sich daraus eine lebensbedrohliche Lungenembolie entwickeln. Wie bei jeder Diagnostik besteht das Ziel darin, das Ausmaß der Erkrankung so genau wie möglich zu erkennen und in diesem Fall eine stadiengerechte Therapie einzuleiten.

Defekte Venen reparieren – eine Bochumer Spezialität

Die übliche Therapie der Krampfadernerkrankung zielt darauf ab, krankhaft veränderte Venen operativ zu entfernen oder mit Hitzeanwendung zu zerstören. Dies ist



allerdings nicht unproblematisch. Schließlich können im Laufe des weiteren Lebens arteriosklerotische Gefäßerkrankungen am Herzen oder an den Beinen auftreten, die eine Bypassoperation erforderlich machen. Für eine solche Operation werden die oberflächlichen Venen als Gefäßersatzmaterial benötigt. Gerade bei gefährdeten Patienten, etwa Diabetikern, Patienten mit Bluthochdruck oder Rauchern sollte daher die große Stammvene (Vena saphena magna) möglichst erhalten bleiben.

Am Venenzentrum des Klinikums der Ruhr-Universität,

einer gemeinsamen Einrichtung der dermatologischen und gefäßchirurgischen Universitätsklinik, das der Dermatologe Prof. Dr. Markus Stücker und der Gefäßchirurg Prof. Dr. Achim Mumme leiten, wird bereits seit 1994 eine venenerhaltende Therapie (Valvuloplastie) durchgeführt. Das erstmals in Australien eingesetzte Verfahren wurde in Bochum zur Routinemethode weiterentwickelt. Über einen kleinen Schnitt wird die „ausgeleierte“ Vene freigelegt, mit einem Kunststoffmantel umhüllt und auf den normalen Durchmesser gebracht. Damit bekommen

die in der Vene befindlichen Klappen wieder Kontakt und können die Verschlussfunktion weiter ausüben. Nach Korrektur

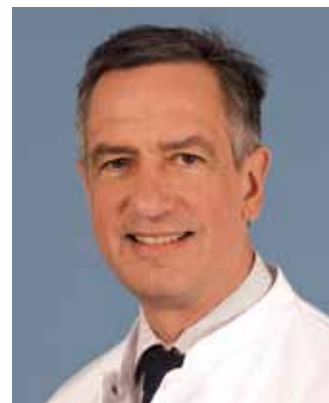
der Venenklappen an der Einmündungsstelle der Vena saphena magna in die Oberschenkelvene (Vena femoralis) kann sich auch die Krampfader wieder normalisieren.

Bei geeigneten Patienten hat die organerhaltende Therapie der Varikosis gute Langzeitergebnisse. In einer 10-Jahres-Studie konnten die

Ärzte des Venenzentrums Bochum nachweisen, dass die Ergebnisse vergleichbar sind mit denen der sonst üblichen Stripping-Operation. Mit Informationsveranstaltungen für Patienten und Ärzte wollen die Venenspezialisten der Ruhr-Universität Bochum auf die Möglichkeiten und Grenzen der venenerhaltenden Therapie der Varikosis hinweisen.



Prof. Dr. Markus Stücker



Prof. Dr. Achim Mumme



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr
Raum 4
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

Messe-News

Amts-Apotheke – Die Apotheke aus Bochum-Langendreer ist u.a. spezialisiert auf Diabetes- und Parkinsonpatienten. Während der Gesundheitsmesse Bochum wird sie ihren besonderen Service vorstellen, der sich nicht nur auf vorgenannte Patientengruppen beschränkt: Die langfristige Vermeidung von Arzneimittelunverträglichkeiten. Seit 2014 ist die Amts-Apotheke Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) qualifizierte Apotheke.

Das bedeutet, dass die Apothekerinnen speziell geschult sind für die pharmazeutische Therapiebegleitung. Davon profitieren v.a. Patienten, die viele Arzneimittel einnehmen. Das Team erstellt für sie – auf Basis der Zusammenarbeit mit den jeweils behandelnden Ärzten

– individuell abgestimmte Medikationspläne und Verträglichkeitsprofile, um langfristig Wechselwirkungen und unerwünschte Arzneimittelunverträglichkeiten zu vermeiden. Mit Blutzuckermessungen beteiligt sich die Apotheke am Gesundheits-Check-up.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum – Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen ist die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe-Interessierte und Selbsthilfegruppen in Bochum. Zurzeit gibt es ca. 240 Gruppen in den Bereichen Krankheit/Gesundheit, Abhängigkeiten, psychische Probleme und Lebensbewältigung. Geboten werden zur Gesundheitsmesse Informationen über Selbsthilfe und die bestehenden Bochumer Gruppen.



Arzneimittelverträglichkeiten ist ein Schwerpunktthema der Amts-Apotheke während Gesundheitsmesse Bochum 2015. Wie schon im Vorjahr, wird auch diesmal der „Blau-Bär“ wieder mit von der Partie sein.



der Pflegedienst Ihres Vertrauens

Ambulante Kranken- und Seniorenpflege
Qualifizierte Pflegekräfte in ihrer häuslichen und vertrauten Umgebung.

qualifizierte ambulante Pflege · Grund- und Behandlungspflege
Intensiv- und Beatmungspflege · Versorgung von Portsystemen
Kinderkrankenpflege

Hauptverwaltung im Gesundheitszentrum · Werner Hellweg 477 · 44894 Bochum
Petra Siena-Berens Tel.: 0234 - 950 33 63 · Fax 0234 - 33 88 495

www.humana-pflegedienst.de

Physiotherapie im Wandel der Zeit

Die Physiotherapeuten von heute gelten als die Experten in vielen Bereichen der Gesundheitsbranche. Während früher krankengymnastische Übungen und Massage zum Standardprogramm gehörten, stehen heute die Manuelle Therapie als komplexes Diagnostik- und Behandlungskonzept von Störungen nahezu jeder Art und die Medizinische Trainingstherapie als Mittel der Aktiven Therapie im Vordergrund. Beides ist in der heutigen Zeit nicht mehr voneinander zu trennen, eine rein passive Therapie ist bei weitem nicht so erfolgversprechend wie die Kombination mit aktiven und funktionellen Behandlungseinheiten.

Das Erfolgsrezept einer guten Physiotherapie liegt also in der Symbiose von qualitativ anspruchsvollen manuellen Behandlungstechniken und aktiven, auf den Patienten zugeschnittenen Übungseinheiten, entspre-

chend seiner eigenen Funktionsstörungen.

Darüber hinaus ist der moderne Physiotherapeut ein Berater für den Patienten geworden, welcher alle Fragen zur Gesundheit und einer angemessenen Lebensführung beantworten sollte. Der Physiotherapeut ist also ein Coach, der den Patienten auf dem Weg zu Gesundheit

und Wohlfühl begleitet und berät.

Er vereint dabei die Bausteine der hoch qualifizierten Physiotherapie, der Medizinischen Trainingstherapie und der Gesundheitsberatung zu einer ganzheitlichen Betreuung in allen Lebenslagen. Gerade durch den auch zeitlich sehr intensiven Kontakt mit dem Patienten hat der Physiotherapeut einen bedeutenden Einfluss auf den Menschen in seinem therapeutischen Umfeld.



Jürgen Griebel
REHA | PRO MED



Stadtspark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 10.30 - 11.20 Uhr
Raum 1
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

Messe-News

Familien- und Krankenpflege Bochum gGmbH – Die Familien- und Krankenpflege Bochum gGmbH ist einer der größten und vielseitigsten ambulanten Pflegedienste der Region und verfügt über eine nahezu 50-jährige Erfahrung. Derzeit sind 800 MitarbeiterInnen in sieben Fachabteilungen von der Alten- und Krankenpflege über die außerklinische Intensiv-

und Beatmungspflege, einem Seniorenreisebüro bis zu einem spezialisierten Bereich der Jugend- und Familienhilfe, tätig. Am Ausstellerstand der Gesundheitsmesse wird es in diesem Jahr unter anderem Informationen zu den Leistungen der Alten- und Krankenpflege, dem Mahlzeitendienst Essen auf Rädern sowie über die Angebote von F.U.K.-Reisen, dem Spezialisten für Seniorenreisen, geben. Verschiedene Betreuungsmöglichkeiten für dementiell Erkrankte in

Bochum werden vorgestellt, von der individuellen Betreuung zuhause über das Seniorencafé „Glück Auf“ in Wattenscheid, der Tagespflege im Johanneshaus in Hofstede bis zur Villa Moritz, der Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte in Riemke. Es wird Informationen über zusätzliche Betreuungsleistungen in allen Pflegestufen durch das neue Pflegestärkungsgesetz geben, das neue Angebot der „Erinnerungsfahrten“ zu Zielen im Ruhrgebiet ist

nur ein Beispiel. Gewinnen Sie in der zentralen Tombola der Veranstaltung einen Gutschein über eine Tagesreise mit F.U.K.-Reisen für zwei Personen! Infos: www.fundk-bochum.de

Selbsthilfe-Kontaktstelle Bochum – Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen ist die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe-Interessierte und Selbsthilfegruppen in Bochum. Zurzeit gibt es ca. 240 Gruppen in den Bereichen Krankheit/Gesundheit, Abhängigkeiten, psychische Probleme und Lebensbewältigung. Wir bieten Ihnen Informationen über Selbsthilfe, die bestehenden Bochumer Gruppen und vermitteln bei Bedarf an Facheinrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Selbsthilfe-Kontaktstelle, Alsenstraße 19a, Tel: 0234-588 07 07, mail: selbsthilfe-bochum@paritaet-nrw.org, Internet: www.selbsthilfe-bochum.de, www.facebook.com/selbsthilfe.bochum



Die Familien- und Krankenpflege Bochum wird während der Gesundheitsmesse in der Stadtspark-Gastronomie über vielfältigen Angebote informieren.



Die Crux mit dem Kreuz

Moderne Behandlungsmöglichkeiten bei Bandscheibenerkrankungen der Lendenwirbelsäule

Rückenleiden stellen eine Volkskrankheit dar. Fast 90% aller Erwachsenen erleiden im Laufe ihres Leben eine oder mehrere Episoden von Rückenschmerzen.

Vor der Behandlung von Rückenschmerzen sollte zunächst eine ausführliche klinische Untersuchung und eine aussagekräftige Bildgebung stehen. Dabei spielt sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie der Erkrankung ein interdisziplinäres Vorgehen eine Rolle – in Form eines Teams aus Schmerz- und Physiotherapeuten, Orthopäden und Neurochirurgen.

An erster Stelle stehen konservative Behandlungsmethoden – allen voran rehabilitative Maßnahmen wie Krankengymnastik oder eine Rückenschule. Neurochirurgen kommen ins Spiel, wenn bei einem Bandscheibenvorfall oder einer Verengung des Wirbelkanals der Schmerz trotz konservativer Maßnahmen bleibt oder wenn Lähmungen auftreten. Die Operation erfolgt dabei minimalinvasiv unter dem Operationsmikroskop und – falls möglich unter Erhalt der Wirbelsäulenbeweglichkeit. Bei Rücken-

jedoch eine versteifende (stabilisierende) Operation unumgänglich. In diesem Fall erlaubt der Einsatz des Navigationssystems die Genauigkeit der Schraubenlage deutlich zu erhöhen.

Bei therapieresistenten chronischen Rücken- oder Beinschmerzen, bei denen die Schmerzursache nicht eruiert werden kann, ist eine Schmerzreduktion mit Hilfe der sog. Neurostimulation möglich. Hierbei werden entweder in örtlicher Betäubung oder aber in einer kurzen Vollnarkose bestimmte Areale des Rückenmarkkanals bzw. der Schmerzregion über sehr dünne Elektroden durch elektrische Impulse stimuliert.



PD. Dr. Ramón Martínez-Olivera



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015

Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr
Raum 4

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



Was ist Zumba? Eine Antwort auf die Frage gibt die mitreißende Vorführung der Zumba-Gruppe des neuen Fitness-Centers MediCoach. Beginn ist um 14 Uhr.

Wer macht was?

Messe-News

Ergotherapeutische Praxis Alfred Norrenbrock –

Auch dieses Jahr freut sich die Ergotherapeutische Praxis Alfred Norrenbrock bei der Gesundheitsmesse auf interessierte Besucher. Die Praxis bietet die Begleitung von Menschen jeden Alters

an, die in ihrer Handlungsfähigkeit durch Krankheit, Behinderung und/oder den Folgen des Alterungsprozesses eingeschränkt sind. Fragen hierzu werden während der Gesundheitsmesse Bochum kompetent und ausführlich durch die Therapeuten beantwortet. Dazu gibt es wieder praktische Aktivitäten, die gerne ausprobiert werden dürfen.



Auch in diesem Jahr wieder auf der Gesundheitsmesse Bochum, am 22. März in der Stadtpark-Gastronomie: Die Ergotherapeutische Praxis Alfred Norrenbrock.

Kopf-/Gesichtsschmerzen? Tinnitus?

Wenn die Zähne Schuld sind

Die Ursachen für Kopf- oder Nackenschmerzen sind häufig in einem gestörten Zusammenspiel von Kaumuskulatur und Kiefergelenk auf der einen und dem Zusammenbiss der Zähne auf der anderen Seite zu finden. Der Fachaussdruck für diese Spannungskopfschmerz-Symptome ist die sogenannte CMD, **Cranio-Mandibuläre-Dysfunktion**. Bei der CMD findet man Symptome, wie Zahnempfindlichkeiten, Kiefergelenkknacken, Kiefergelenkschmerzen, Ohrenschmerzen, Ohrgeräusche/ Tinnitus, Nackenprobleme oder ein „Kloßgefühl“ im Hals. In enger Zusammenarbeit mit den anderen ärztlichen Fachrichtungen kann der spezialisierte Zahnarzt die Diagnose CMD stellen und mit Hilfe einer individuell angepassten Aufbisschiene diese therapieren.



Dr. Joachim Gehrke



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015

Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr
Raum 2

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Bauchspeicheldrüsenkrebs – neue Operations- und Behandlungsmethoden

Ein Weg zu besseren Heilungschancen

Krebs der Bauchspeicheldrüse nimmt an Häufigkeit zu und ist nach dem Darmkrebs die zweithäufigste Tumordiagnose, die im Bauchraum operiert werden muss. Die Operation alleine bringt nur in den seltenen Fällen Heilung, in denen der Tumor sehr früh erkannt wird. In allen anderen Fällen kann nur die Kombination aus Chirurgie, Chemotherapie und ggf. Strahlentherapie wirklich helfen.

Hinzu kommt, dass Operationen an der Bauchspeicheldrüse sehr komplex und für den Patienten belastend sind. Komplikationen, die nach solchen Eingriffen durchaus auftreten können, verhindern dann immer wieder die begleitenden Therapien und gefährden somit den Therapieerfolg.

Der Referent wird während der Gesundheitsmesse verschiedene neue Aspekte des Therapiekonzeptes vorstellen. PD Dr. Mann: „Wir können durch den Einsatz des Da Vinci

Systems Operationen an der Bauchspeicheldrüse ohne großen Bauchschnitt durchführen. Mit dieser Technik ist die Operation genauer, blutärmer, weniger komplikationsträchtig und die Patienten erholen sich deutlich schneller als nach der konventionellen Operationsmethode. Wir untersuchen in einer deutschlandweiten Studie, welche Patienten vor einer solchen Operation bestrahlt werden sollten und welche besser danach.“ Neben dem Chirurgen, dem Strahlentherapeuten und dem Onkologen braucht man ebenso erfahrene Endoskopiker und Diabetologen im Team. Diese alle aus

den Augusta Kliniken Bochum stehen den Besuchern der Gesundheitsmesse gerne Rede und Antwort und freuen sich auf deren Besuch.



PD Dr. Benno Mann



Wer macht was?

Messe-News

Humana Pflegedienst - Während seines Messe-Auftritts wird der Ambulante Pflegedienst, der seinen Sitz im Gesundheitszentrum Bochum-Werne hat, sein breites Spektrum an Pflegeangeboten vorstellen. Dazu gehören neben Leistungen der Grund- und Behandlungspflege auch die Versorgung von Portsystemen sowie die spezielle Pflege und Über-

wachung im Bereich der Intensiv- und Beatmungspflege. Weitere Tätigkeitsfelder sind Kinderkrankenpflege, Kurzzeitpflege zuhause sowie Betreuungsleistungen speziell für Menschen mit Demenz. Ein breites Spektrum an Unterstützungs- und Beratungsleistungen wird ebenfalls von speziell ausgebildeten Pflegeexperten übernommen.



Stellt sein umfangreiches Leistungsspektrum auf der Gesundheitsmesse vor: Der Humana Pflegedienst. Das Bild zeigt die Mitarbeiter des Pflegedienstes während der Gesundheitsmesse im vergangenen Jahr.

RA-Kanzlei Zimmer / Bregenhorn-Wendland – Die Bundesregierung hat im Rahmen des 1. Pflegestärkungsgesetzes die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen zum 01.01.2015 verbessert. Sämtliche Leistungsbeträge in der Pflegeversicherung sind angehoben worden, auch vor dem Hintergrund, dass mehr als zwei Drittel der Pflegebedürftigen zu Hause gepflegt werden, meist durch Angehörige oder ambulante Pflegedienste. Rechtsanwältin und Fachanwältin für Sozial-

recht Silke Rumpel, eine von insgesamt 25 spezialisierten Rechtsanwältinnen der Kanzlei Zimmer / Bregenhorn-Wendland, berät sowohl Betroffene als auch Leistungserbringer.



RAin Silke Rumpel

Eigene gesunde Zähne ein Leben lang?

Gerne helfen wir Ihnen dabei!

- ☐ individuelles, auf Sie abgestimmtes Prophylaxe-Konzept zur Vermeidung von Parodontose
- ☐ zahnschmerz- und substanzhaltende Füllungen aus Kunststoff oder Keramik
- ☐ funktionelle Vorbehandlung gegen Zahnabrieb und CMD-Problematik
- ☐ hochwertiger Zahnersatz mit Zahntechnik vor Ort



anerkannter „Spezialist für Funktionsdiagnostik und -therapie“ der DGFDT
Fraunhoferstraße 1a • 44879 Bochum
Tel. 0234 - 49 00 40 • Fax 94 09 785
info@drgehrke.de • www.drgehrke.de

Entwicklung in der Endoprothetik von Hüft- und Kniegelenk

Es beginnt häufig mit Schmerzen in der Leiste. Erst gelegentlich, dann gelegentlich nach dem Aufstehen, wenn man länger gesessen hat, dann treten Leistenschmerzen nahezu bei jedem Schritt auf und es fällt auf, daß beispielsweise die Schnürsenkel nicht mehr richtig bedient werden können.

Der Hausarzt schließt dann zunächst zumeist einen Leistenbruch aus, ehe der Weg zum niedergelassenen Orthopäden führt.

Nach einem Röntgenbild der Hüfte steht dort dann zumeist die Diagnose: Hüftgelenksverschleiß/ Coxarthrose!

Der Hüftgelenksverschleiß ist eine klassische Erkrankung des höheren Lebensalters, die Schmerzen in der Leiste und später dann auch Gesäß verschlechtern sehr rasch die Lebensqualität. Jeder Weg wird schmerzhaft, jede Bewegung in der Leiste macht Mühe. Zunächst sollten alle Möglichkeit ausgenutzt werden, den Hüftgelenksverschleiß zunächst

konservativ in orthopädischer Hand zu behandeln. Jedoch sind hier die Möglichkeiten begrenzt, und rasch steht die Frage an, ob eine Operation in Frage kommt. In diesem Vortrag werden die Möglichkeiten operativer Versorgung des Hüftgelenksverschleißes geschildert, Chancen und Risiken werden abgewogen, um den potenziellen Patientinnen und Patienten eine gute Entscheidungsgrundlage zu liefern, wie man sich im Falle des Falles verhalten sollte. Schmerzen in den Kniegelenken treten häufig schon in jüngeren Jahren auf, sportlich aktive Menschen, Skifahrer haben mit Kniegelenksproblemen häufig

schon in den jungen Jahren zu tun. Im Alter tritt dann die klassische Kniegelenksver-

schleißerkrankung hinzu, die typischerweise mit Anlaufschmerzen im Knie beginnen. Man kann nicht mehr richtig aus dem Sessel aufstehen, erst nach wenigen schmerzhaften Schritten ist das Gelenk dann einigermaßen schmerzfrei beweglich. Auch hier führt ein Röntgenbild zur Diagnose, jedoch gibt es zahlreiche nicht operative Möglichkeiten, um zunächst eine Kniegelenksverschleißerkrankung fachärztlich zu behandeln.

Sind dann jedoch die Möglichkeiten der Medikation, der Akupunktur und der Medikamentenanwendung im Gelenk ausgeschöpft, steht auch hier die Frage der operativen Versorgung an. Kommt noch eine Teilprothese in Frage, oder muss gleich beim ersten Mal ein voller Gelenkersatz gesetzt werden?

Wie aufwendig ist eine solche Kunstgelenkoperation,

wie lange hält das Implantat?

Dieses sind Fragen, die in einer Gesellschaft immer häufiger gestellt werden, in der Menschen das große Glück haben, ein immer höheres Lebensalter zu erreichen.

Um diese Fragen soll es während des Vortrages auf der Gesundheitsmesse gehen, es wird jedoch genügend Zeit sein um am Ende des Vortrages mit dem Referenten auch persönlich ins Gespräch zu kommen.



Prof. Dr. Rüdiger Smehtala

 Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr
Raum 2
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

ANZEIGE

FairCura – kompetente Pflege mit Herz und Verstand

FairCura – der Name des im letzten Jahr von Elena Niemann gegründeten Hattinger Ambulanten Pflegedienstes – spiegelt das, worum es geht: Faire Pflege, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht.

An der Friedrichstraße 56 in Hattingen hat sich der Ambulante Pflegedienst niedergelassen. So neu er auch ist: Kompetenz und Erfahrung im sensiblen Bereich der Pflege



ge sind direkt mitgebracht worden, denn die Gründerin der Pflegedienstes war jahrelang in der Intensivpflege im Krankenhaus tätig. Die examinierte Altenpflegerin und Krankenschwester ist darüber hinaus in der Pflege in Altenheimen und in der Ambulanten Pflege geschult.

Zusammen mit ihrem vierköpfigen Team bietet sie neben Behandlungs- und Grundpflege auch hauswirtschaftliche Leistungen, z.B. Hilfe bei Einkäufen oder Begleitdienste zu den unterschiedlichsten Anlässen an. Dabei betont die engagierte Pflegerin, dass ihr in ihrem Traumberuf immer daran gelegen ist, sich nicht nur mit Kompetenz, sondern auch mit Herz um die Menschen

zu kümmern – und dies rund um die Uhr, denn FairCura verfügt über eine 24stündige Rufbereitschaft.

FairCura ist in diesem Jahr auch auf der Gesundheits-

messe Bochum 2015 vertreten und wird Interessenten eingehend über das umfangreiche Angebot des Ambulanten Pflegedienstes informieren.

Unsere Leistungen:

• Kostenfreie Beratung

• Grundpflege

Körperpflege, Essenszubereitung, Begleitung & Mobilisation, Urlaubs- u. Verhinderungspflege (SGB XI §39), zusätzliche Betreuungsleistung (SGB XI §45b) u.v.m.

• Behandlungspflege

Medikamentengabe, Blutzucker- u. Blutdruckkontrolle, Insulininjektion, Wundversorgung u.v.m.

• Individuell vereinbarte Leistungen

Hauswirtschaft, Einkäufen, Begleiten außer Haus u.v.m.

• 24-Stunden-Rufbereitschaft

Friedrichstr. 56 • 45525 Hattingen

Tel. 02324 / 9 16 00 40

Email: post@faircura.de ••• www.faircura.de



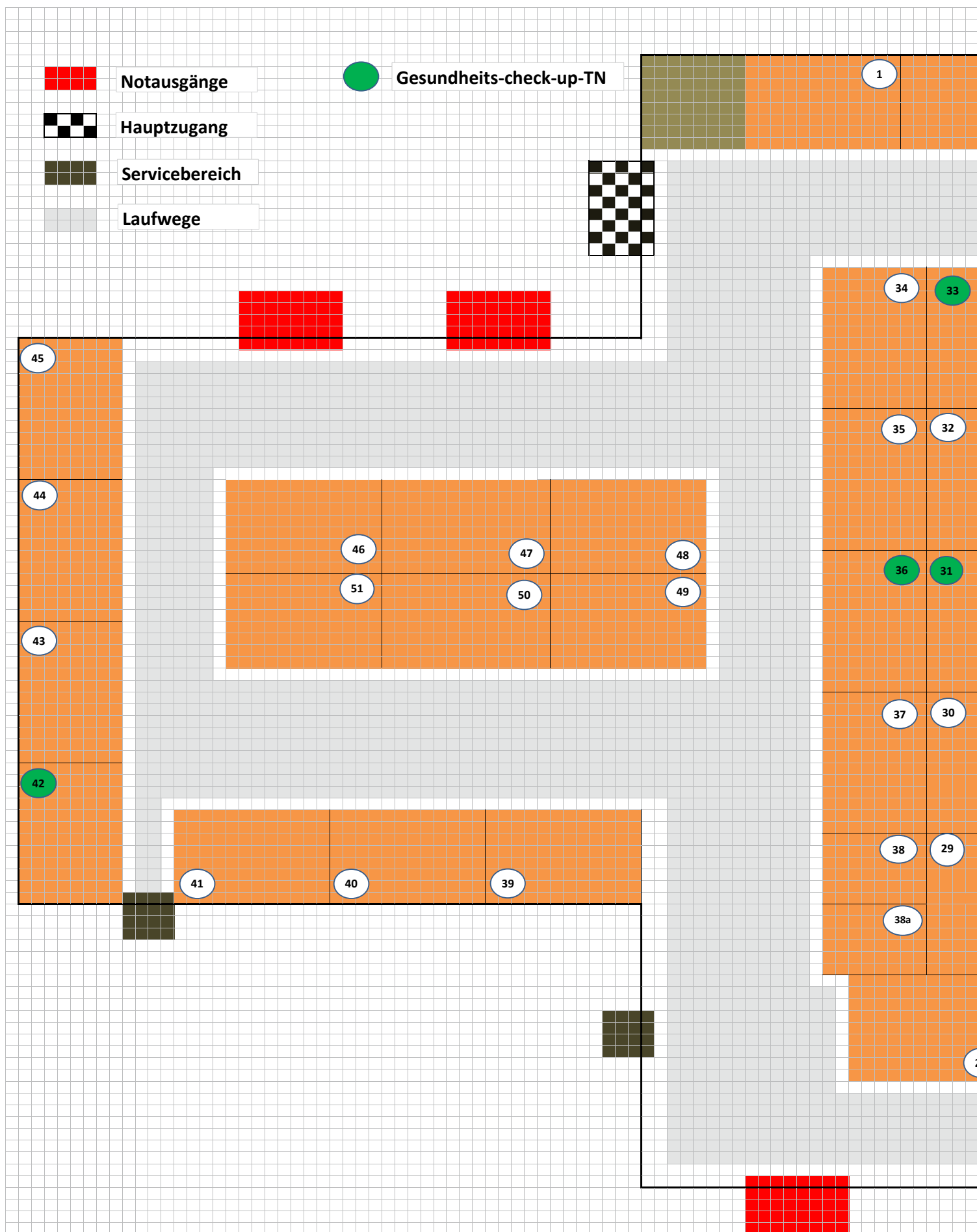
Ambulanter Pflegedienst
Pflege für jedermann!



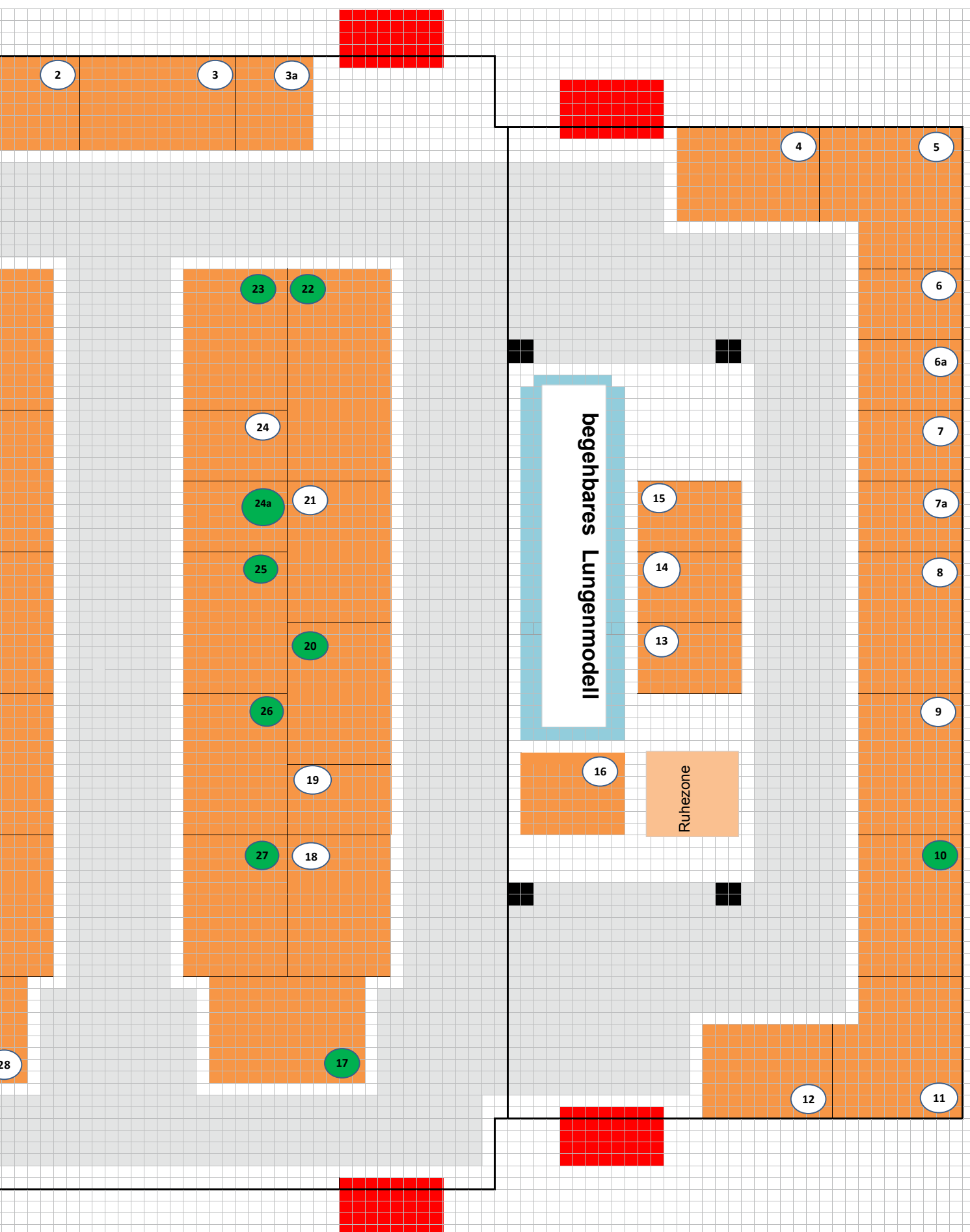
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Sonntag, 22. März 2015
10 - 17 Uhr
Stadtpark-Gastronomie Bochum
Klinikstr. 41, 44791 Bochum

Standbelegungsplan



Weitere Stände im 1. OG, u.a. Auswertung Gesundheits-check-up Ausstellerverzeichnis (Standbelegungsplan) auf S. 21



Diabetes mellitus

Normalerweise wird der Zuckergehalt durch das Hormon Insulin in engen Grenzen reguliert. Beim Diabetes mellitus Typ 1 kommt es zu einer Zerstörung der insulinproduzierenden Zellen und vollständigem Fehlen von Insulin, beim Diabetes mellitus Typ 2 ist über lange Zeit noch Insulin vorhanden, es wirkt aber schlechter.

Besonders bei dem sich schnell entwickelnden noch nicht entdeckten Typ 1-Diabetes führen stark erhöhte Blutzuckerwerte dazu, dass die Niere den Harn nicht mehr konzentrieren kann. Mit dem Zucker wird dann über die Niere viel Flüssigkeit ausgeschieden, und es entsteht starker Durst, der schlimmstenfalls mit zuckerhaltigen Getränken gelöscht wird, was den Blutzucker dann noch weiter steigen lässt. Personen, die plötzlich viel Wasser lassen müssen und starken Durst verspüren, sollten daher kurzfristig vom Arzt den Blutzucker messen lassen und bis zum Ausschluss eines Diabetes den Durst nicht mit Fruchtsäften oder anderen zuckerhaltigen Getränken stillen. Häufig ist beim ersten Auftreten eines Typ 1-Diabetes durch den Flüssigkeitsverlust und andere Stoffwechselveränderungen die Situation so bedrohlich, dass die Behandlung im Krankenhaus und dort auf der Intensivstation eingeleitet werden muss. Vor der Entdeckung

Vor der Entdeckung des Insulins war Typ 1-Diabetes tödlich

des Insulins verlief der Typ 1-Diabetes immer tödlich, heute kann durch eine entsprechende Insulintherapie eine normale Lebenserwartung erreicht werden. Der

Typ 1-Diabetes tritt fast immer im Kindes- oder Jugendlichenalter auf und kann aufgrund der oben beschriebenen starken Krankheitszeichen kaum über längere Zeit übersehen werden.

Dies ist beim Typ 2-Diabetes, der vor allem im Erwachsenenalter auftritt, anders. Hier steigen die Blutzuckerwerte über viele Jahre langsam an und richten in dieser Zeit – häufig unbemerkt – bereits Schäden an Blutgefäßen, Auge, Niere, Nerven und Herz an. Daher sind zur Entdeckung eines Typ 2-Diabetes Blutzuckermessungen bei Personen, die ein besonderes Risiko haben, nötig.

Jeder Vierte über 60 ist betroffen

Diabetes ist inzwischen eine der häufigsten Erkrankungen überhaupt: ca. 8% der Bevölkerung sind betroffen, im Alter über 60 Jahren jeder vierte. Dabei ist der Typ 2-Diabetes viel häufiger als der Typ 1-Diabetes. Beim Typ 2-Diabetes kann man das Erkrankungsrisiko recht gut abschätzen: Haben Eltern oder Geschwister Typ 2-Diabetes, hat man Übergewicht mit einem dicken Bauch und bewegt sich wenig, dann ist das Risiko sehr hoch. Treffen einzelne dieser Dinge zu, ist das Risiko ebenfalls, aber geringer, erhöht.

Während beim Typ 1-Diabetes eine Vorbeugung kaum möglich ist, kann man die Entstehung

eines Typ 2-Diabetes verhindern oder zumindest hinauszögern. Neben den oben genannten Erbfaktoren (Eltern oder Geschwister haben Diabetes) spielen Übergewicht und Bewegungsarmut eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der Erkrankung, und dies ist auch einer der Gründe, warum die Krankheit immer häufiger auftritt. Eine Vorbeugung, insbesondere bei Personen mit erblicher Belastung, besteht also in der Verhinderung von Übergewicht und körperlicher Bewegung.

Der Typ 1-Diabetes muss immer mit Insulin behandelt werden. Mit den Insulin-Pens, die wie Füllfederhalter aussehen und hauchdünne Injektionsnadeln haben, ist dies keine wirklich schlimme Angelegenheit. Allerdings ist es trotz der modernen Insuline nicht immer leicht, den Blutzucker über den ganzen Tag in den engen normalen Grenzen zu halten. Hierzu muss der Patient in der Regel nicht nur 3-4 mal am Tag das Insulin spritzen, son-

Neue Entwicklungen bei den Insulinen

dern auch den Blutzucker selbst messen und dann die Insulindosis anpassen. Hier gibt es neue Entwicklungen zu Insulinen mit veränderter Wirkdauer und Entwicklungen zu leichteren und besseren Blutzuckermessungen.

Beim Typ 2-Diabetes, bei dem ja über lange Zeit eigenes Insulin vorhanden ist, gibt es eine Vielzahl von Behandlungsmöglichkeiten. Führen Gewichtsabnahme

und Änderung der Essgewohnheiten nicht zum Erfolg, kann zunächst meist mit Tabletten behandelt werden. Hier sind in den letzten Jahre wichtige neue Möglichkeiten hinzugekommen, die eine möglichst individuell auf den Patienten zugeschnittene Therapie ermöglichen. Es gibt unterschiedliche Ansatzpunkte, die jeweils Vor- und Nachteile haben. Es gibt Tabletten, welche die Wirksamkeit des Insulins steigern, andere steigern die Ausschüttung des Insulins und andere senken den Blutzucker durch eine gesteigerte Ausscheidung über die Niere. Reichen Tabletten nicht mehr aus, gibt es Möglichkeiten durch Injektionen die eigene Insulinausschüttung noch stärker anzukurbeln als mit Tabletten und natürlich die Möglichkeit der Behandlung mit Insulin. Was die Behandlung des Typ 2-Diabetes betrifft, wird in Kürze eine leicht verständliche Leitlinie für Patienten erscheinen.



Prof. Harald H. Klein

Direktor der Medizinischen Klinik I des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Vorsitzender der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für Endokrinologie und Diabetologie



Stadtspark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr
Raum 1
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

AUSSTELLER	STAND-NR.	AUSSTELLER	STAND-NR.
Aktiv gegen Brustkrebs	3a	MSD Sharp & Dohme GmbH	47
Amplifon	12 + 1. OG	Nestle	1. OG
Amts-Apotheke Bo.-Lgdr. (Dr. S. Schröder)	23	Novotergum Nord GmbH	42
Augusta-Kranken-Anstalt, Dr. Mann	1	Ortho Mobile GmbH	29
Augusta-Kranken-Anstalt, Dr. Ubrig	2	Patientenbeirat MedQN	Foyer
Augusta-Akademie, Hr. Machleit	3	Pfizer	1. OG
Barmenia Hauptgeschäftsst. Bochum	21	RA Schild & Schütze	35
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil	44	RA Zimmer, Breghorn-Wendland	43
BKK VBU Servicecenter Bochum	10	Rascher (Dt. Ambient Assiste Living Akademie)	Foyer
BKK vor Ort	20	Reha Pro Med	18
Boehringer Ingelheim	37	Roche Diagnostics Deutschland GmbH	30
Brillen Tilli	45	SaniCar	28
DRK Bochum	50	Sanitätshaus Care Center Bochum	17
Ergotherapie Norrenbrock	6	Sanitätshaus Kraft	31
Ergotherapie Vivamus	41	Sanitätshaus Schock	49
Ev. Fachhochschule Bochum	Foyer	Selbsthilfekontaktstelle	38a
FairCura Pflegedienst Hattingen	6a	SHG Clusterkopfschmerz*	13
Feuerwehr Bochum	8	SHG Fibromyalgie*	16
Familien- und Krankenpflege Bochum	40	SHG Krebsbetroffene*	38
Lars Gülland's Beweg Dich!	15	SHG Parkinson*	24
Herz- u. Diabeteszentrum Bad Oeynhausen	39	SGH Restless Legs*	24a
Hörakustik Winkelmann	36	SHG Schlafapnoe*	11
Humana Pflegedienst	22	SoVD NRW Bezirk Nord	7a
Hypnosetherapeut Markus	7	Synexus Clinical Search GmbH	9
Kath. Kliniken Bochum	25 -27	Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum	4
Klinik Blankenstein, Prof. Dr. Beer	34	Urban Med, Osteopathie Bochum	5
Lilly Deutschland GmbH	14	WAZ Bochum	Foyer
Angio-radiologisches Institut, Dr. Longwitz	46	Weight Watchers Bochum	19
Mammographie Screening-Center	32	Zahnmedizin/Implantologie Bochumer AK	48
MediCoach Health & Sports GmbH	33	Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH	31
MedQN	Foyer		

* SHG = Selbsthilfegruppe

Von der Vene über Sturz-Tests bis zur Gesundheits-Ampel

Katholisches Klinikum Bochum bietet wertvolle Tipps und Untersuchungen an seinen Ständen

Das Katholische Klinikum Bochum (KKB) ist auf der Gesundheitsmesse in großem Umfang vertreten. Neben den Vorträgen zur Chirurgie, Naturheilkunde, Venenmedizin und Geriatrie (Altersmedizin) sind auch die Stände attraktiv besetzt und bieten aufschlussreiche Check-Maßnahmen. Besuchen Sie uns, lassen Sie sich überraschen! Wir nehmen uns Zeit für Sie und beraten Sie gern. Natürlich kostenlos!

Venenzentrum Bochum (Stand 25):

Die Venen sind wichtige Organe, denn durch sie fließt das Blut zum Herzen. Bei einem erwachsenen Menschen transportieren sie jeden Tag etwa 7.000 Liter Blut. Dabei haben besonders die Beinvenen schwere Arbeit zu leisten. Venen-Erkrankungen sind sehr häufig und gelten



Die Klinik für Naturheilkunde Blankenstein ist auch in diesem Jahr wieder bei der Gesundheitsmesse vertreten.

inzwischen als Volkskrankheit. Hier ist rechtzeitige Kontrolle wichtig. Das Venenzentrum Bochum bietet eine Venenfunktionsmessung an (sogenannte Photoplethysmografie; PPG). Sie

nen wertvolle Informationen über mögliche Risiken.

Altersmedizin Marien-Hospital Wattenscheid (Stand 27):

Sind Sie sturzgefährdet? Viele ältere Menschen stellen sich diese bange Frage. Mit einem speziellen Test (Functional Reach) kann ein Wert ermittelt werden, der das Gleichgewicht testet und über das Sturzrisiko Aufschluss gibt.

In einem weiteren Verfahren mit dem Namen Black Box (Stereognosie) wird Ihre Tast-Fähigkeit überprüft. Ist diese Fähigkeit gestört, kann das den Alltag deutlich erschweren. In einem Kasten sind zwölf Gegenstände zu ertasten. Wer weniger als zehn schafft, sollte diese Auffälligkeit mit einem Arzt besprechen.

Darüber hinaus werden am Stand des Marien-Hospitals Hilfsmittel gezeigt, die den Alltag des älteren Menschen erheblich erleichtern können.

Klinik Blankenstein Naturheilkunde (Stand 34):

Wie gesund ist Ihr Lebensstil? Überfordern Sie sich? Oder ist Ihr Tempo genau richtig? Besonders wichtig sind Bewegung, Ernährung, Stress und Lebenssinn. Am Stand der Klinik Blankenstein werden Ihnen Fragen gestellt, deren Antworten eine Gesamtpunktzahl ergeben. Am Ende steht das Ergebnis auf einer „Gesundheitsampel“. Testen Sie, ob Ihr Licht auf Grün („Freie Fahrt“), Gelb („Fahrt verlangsamen“) oder Rot („Anhalten“) steht.



Wer macht was?

Messe-News

ist schmerzfrei, dauert nur wenige Minuten und gibt Ih-

Familien- und Krankenpflege Bochum

- ✓ PFLEGE
- ✓ MENÜSERVICE
- ✓ BETREUTES WOHNEN
- ✓ TAGESPFLEGE

Wir sind seit über 45 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir eine große Anzahl an Dienstleistungen für Sie an. Wir sind Vertragspartner aller Krankenkassen- und Pflegekassen. Wir beraten Sie gerne kostenlos.

Unsere kostenlose Servicenummer:
Tel.: 0800 - 307 96 00

... eine Spur persönlicher!

www.fundk-bochum.de

Gründungsmitglied des
Palliativnetz Bochum
Klinikum Bochum

Gedächtnisprobleme? – Oder werde ich dement?

Beim zunehmenden Alter werden fällt uns allen auf, dass wir uns bestimmte Dinge – vor allem Namen – nicht mehr so gut merken können oder präsent haben. Gute alte Bekannte stehen vor einem, das Gesicht wird wiedererkannt, aber wie hieß er bloß noch mal? Und dann passiert es über die Jahre häufiger: Man sucht Dinge, die man ganz fest an einem bestimmten Platz geglaubt hat etc., etc. und schon taucht die bange Frage auf, könnte das eine Demenz sein?

Der Vortrag soll informieren über die Leistungsentwicklung im Alter, die kognitiven Fähigkeiten, sich zu konzentrieren, aufmerksam zu sein, aber eben auch über das Kurzzeit- und das Langzeit-

gedächtnis und zum anderen soll genau beschrieben werden, wann aus der Sicht der Medizin, angesichts der klinischen Symptomatik am ehesten eine Demenz, eine dementielle Entwicklung

vermutet werden kann. Denn dafür gibt es genau definierte Kriterien und gute untersuchte und bewie-

sene Screening-Werkzeuge.

Dies wird verstärkt durch mittlerweile gute apparative Untersuchungsmethoden, denn neben ausgedehnten Blutuntersuchungen ist es wichtig, die Hirnflüssigkeit (Liquor) nach ganz bestimmten Veränderungen der Proteine bspw. und anderen Molekülen zu untersuchen, weil sich diese als ausgesprochen empfindlich für die Frühdiagnostik herausgestellt haben, zum anderen auch mit hoch auflösenden Kernspintomogrammen richtungsweisende Veränderungen an der Demenz festgestellt werden können.

Und im letzten Teil des Vortrages wird darauf eingegangen, was man prophy-

laktisch und präventiv tun kann, aber auch – wenn die Diagnose sich in diese Richtung bewegen sollte – was alles an Behandlungs- und Vorsorgemaßnahmen, vor allem zur Sicherung der Lebensqualität, möglich ist.



Prof. Dr. Georg Juckel



Stadtspark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr
Raum 1
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

Messe-News

BKK-VBU – Die BKK-VBU ist seit über 20 Jahren erfolgreich am Markt und hat sich in dieser Zeit – auch am Standort Bochum – als zuverlässiger Partner für über 400.000 Versicherte in ganz Deutschland etabliert. Die BKK-VBU steht dabei für erstklassigen Service und herausragende Leistungen, die bereits mehrfach ausgezeichnet wurden. Auf der 4. Bochumer Gesundheitsmesse bietet BKK-VBU ihren Besuchern im Rahmen des „Gesundheits-Check-Up“ einen kostenlosen Lungenfunktionstest und die Bestimmung des Lungenalters an. Die BKK-VBU freut sich auf Ihren Besuch.

Klinik für Urologie /Augusta Krannkenanstalt – Fast jeder Mensch muss im Laufe seines Lebens einmal zum Urologen/ Urologin. Die Klinik für Urologie Bochum ist eine der größten und leistungsstärksten ihrer Art in Deutschland. Präsentiert werden neuartige und bewährte Behandlungsstra-



Die Klinik für Urologie Bochum ist auch dieses Jahr wieder auf der Gesundheitsmesse vertreten. Das Bild aus dem Vorjahr zeigt die Vorstellung des Greenlightlasers (Simulator) zur Behandlung gutartiger Prostatavergrößerungen. An diesem Simulator werden sich auch bei der anstehenden Gesundheitsmesse Besucher wieder als „Operateure“ versuchen können.

tegien bei Erkrankungen der Niere, Harnblase und Prostata sei es bei Tumoren, Steinen oder Entzündungen.

Lars Güllands Beweg Dich! – bietet seit Jahren sportwissenschaftlich fundierte, indivi-

duelle Trainingskonzepte an, um Ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Im Rahmen dieser Messe erfassen wir mit dem System „mobee fit“ Ihre körperliche Beweglichkeit in bisher nie da gewesener Einfachheit und Präzision. Anzeichen muskulärer Dysbalancen und Bewegungseinschränkungen können wir so sichtbar machen und anschließend mit entsprechenden Trainingsmaßnahmen effektiv gegensteuern.

RehaZentrum Bergmannsheil – Das Reha-Zentrum Bergmannsheil verfügt auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratmetern über alle Möglichkeiten der modernen Therapie: Geräte zum Kraft- und Ausdauertraining, ein großes Bewegungsbad, eine Sporthalle, Einrichtungen zur Bäderbehandlung, Räumlichkeiten für funktionelle Therapie und für Alltagsaktivitäten von der Übungsküche über den PC-Arbeitsplatz bis hin zur Werkstatt. Bei der Gesundheitsmesse Bochum gibt es Infos rund ums Leistungsspektrum des Reha-Zentrums, Möglichkeiten der

individuellen Beratung und ein Gewinnspiel. Weitere Infos: www.bergmannsheil.de/rehabilitation

Angioradiologisches Institut – im Angioradiologischen Institut werden schonende Gefäßdiagnostik und neue Techniken der Gefäßtherapie seit 1995 auch für ambulante Patienten eingesetzt. Selbstverständlich stehen auch neueste Techniken zur Gefäßrekanalisierung zur Verfügung. Viele gefäßerweiternde Maßnahmen sind in einem ambulanten Setting mit Halbtagesaufenthalt im Angioradiologischen Institut durchführbar.

Selbsthilfekontaktstelle – Die Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen ist die zentrale Anlaufstelle für Selbsthilfe-Interessierte und Selbsthilfegruppen in Bochum. Zurzeit gibt es ca. 240 Gruppen in den Bereichen Krankheit/Gesundheit, Abhängigkeiten, psychische Probleme und Lebensbewältigung. Wir bieten Ihnen Informationen über Selbsthilfe und die bestehenden Bochumer Gruppen.

Homöopathische Behandlung bei Infekten der oberen Luftwege

In meiner hausärztlichen Praxis behandle ich Infekte der oberen Luftwege im allgemeinen homöopathisch, solange ein Patient nicht ausdrücklich eine andere Therapie wünscht. Wer diese Methode nicht kennt, fragt dann gern: „Wie kann denn Homöopathie gegen Krankheitskeime wirken?“

Natürlich sind Keime im Spiel, im allgemeinen Viren, diese gibt es aber immer (in unterschiedlicher Menge). Aus Erfahrung wissen wir, daß unsere momentane Abwehrreaktion viel wichtiger ist als die Frage, ob neben uns jemand niesen musste.

Sehen wir uns die eigentliche Problematik bei „Infekten der oberen Luftwege“ mal genauer an. Im Wesentlichen kommt es hierbei zu einer Reaktion der Schleimhäute auf einen Virus, seltener auf Bakterien, ein Allergen oder auf physische Reize (wie zum Beispiel Rauchen, chemische Substanzen). Die Folge ist ein Anschwellen der Schleimhäute und die Bildung von Sekreten. Die betroffenen Schleimhäute befinden sich im Rachen (hier direkt sichtbar), in der Nase, in den verschiedenen Nebenhöhlen, in den Verbindungsgängen vom Rachen zu den Nebenhöhlen und in der Tuba

eustachii, d.h. in dem Verbindungsgang vom Rachen zum Mittelohr.

Je nach anatomischen Gegebenheiten führt die Schleimhaut-Schwellung zur Verengung oder gar zum Verschluss dieser Gänge. Im Falle der Nebenhöhlen kommt es dann zu einem schmerzhaften Druck, bei der Tuba eustachii zu einem Knacken im Ohr und dumpfen Hören, ähnlich wie wir es bei der Landung eines Flugzeuges erleben.

Da sich die Sekrete in den Nebenhöhlen stauen und nicht mehr frei abfließen können, ist eine gefürchtete Folge das Aufsteigen von Bakterien. Diese befinden sich normalerweise in der Mundhöhle, haben aber in den Nebenhöhlen nichts zu suchen und können dort erheblichen Schaden anrichten.

Die wichtigste Maßnahme ist es daher, die Schleimhäute zum Abschwellen zu bringen. Das zweite Ziel ist es, die Sekretbildung zu vermindern.

Die Sekrete aus den Nebenhöhlen werden zum Teil über die Nase ausgeschneuzt, zum Teil fließen sie an der Rachenhinterwand hinab (der sogenannte nasale Drip). Am Kehlkopf angekommen wird ein Hustenstoß ausgelöst, bei dem das Sekret hinausbefördert wird. Wenn es sich um Schleim handelt, erleben wir dies als „produktiven Husten“ mit Auswurf. Ist das Sekret wässrig, empfinden wir einen trockenen

Husten, auch Reizhusten genannt.

Aus diesen Ausführungen folgt, dass von den üblichen Medikamenten das geeignete Mittel Cortison sein muss, und zwar nicht das Nasenspray, sondern die Tabletten. Eine solche Therapie ist zwar möglich aber unüblich. Auch ich benutze zu den gleichen Zwecken lieber die Homöopathie. Um das passenden homöopathische Mittel zu finden, muss man die einzelnen Krankheitserscheinungen (Art und Ausmaß der Schleimhautschwellung und der Sekretbildung) und auch die Modalitäten genau erfassen. Modalitäten nennt man die Bedingungen, unter denen sich die Krankheitserscheinungen verbessern oder verschlechtern.

Bei den Erkältungskrankheiten beurteilt man vor allem:

- Sekret: Farbe, Konsistenz, Reizstoffe, Krustenbildung
- Schleimhäute: Schwellung, Rötung, sichtbare Blutgefäße, Geschwüre, Nasenbluten
- Modalitäten: (was verbessert, was verschlechtert die Beschwerden): Wärme/Kälte, Bewegung/Ruhe
- Allgemeinsymptome: Schwäche, Abgeschlagenheit, Frieren, Schweiß, Durst, Augen-jucken, Hitzewallungen, Tränen
- Empfindlichkeit auf Zugluft, Feuchtigkeit, Berührung

Einige der wichtigsten Mittel sind:

Apis mellifica, Bryonia, Belladonna, Allium cepa, Arsenicum album, Cinnabaris, Kalium bichromicum, Kalium

jodatum, China Pulsatilla, Hepar sulfuris, Hydrastis.

Diese Mittel werden am besten in der Potenz D6 genommen, zum Beispiel alle zwei Stunden eine Portion. Die Aufnahme geschieht über die Mundschleimhaut, das Mittel muss also gelutscht werden. Pfefferminze, Kamille oder Menthol stören die Wirkung, also keine scharfen Schleimlöser wie Gelomyrthol oder ähnliches gleichzeitig nehmen.

Es gibt aber auch Menschen, die im Winter immerzu krank sind und mehr Hilfe benötigen. Meist spricht man dann von einem „schlechten Immunsystem“. Was steckt dahinter?

Nach meinen Erfahrungen stellt sich meist bei genauerem Nachfragen heraus, dass die Infekte nicht häufiger sind, sondern eher heftiger und andauernder. Dies ist der Fall bei einer Schwell-Neigung der Schleimhäute, zum Beispiel beim Allergiker, es ist der Fall bei engen Nebenhöhlen-Gängen, insbesondere aber auch bei Asthmatikern und Menschen mit COPD (auch chronische Bronchitis genannt). Dann gilt es ganz besonders, jede Infektion sofort zu behandeln.



Dr. Petra Zimmermann



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 14.30 - 15.20 Uhr
Raum 3
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Wer macht was?

Messe-News

BKK vor Ort – Die BKK vor Ort betreut mit etwa 1.500 Mitarbeitern bundesweit an über 70 Standorten rund 780.000 Versicherte und ca. 100.000 Firmenkunden, Ver-

tragspartner und Leistungserbringer. Damit ist sie eine der größten Krankenkassen in Deutschland. Sitz der BKK vor Ort ist Bochum in Nordrhein-Westfalen.

Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum

– Das Knappschafts Krankenhaus Bochum wurde 1909 als Gemeindekrankenhaus gegründet und ist seit 1977 Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum. Heute verfügt das Universitätsklinikum über 485 Betten und neun Fachabteilungen. Jedes Jahr werden 20.000 statio-

näre sowie 47.000 ambulante Patienten behandelt. Den hohen Standard der Patientenversorgung stellen über 1.300 hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sicher. Durch die moderne apparative und technische Ausstattung sind innovative Diagnose- und Therapieverfahren etabliert.



Alles Pille oder was – moderne Methoden der Empfängnisverhütung

„Die Pille“ ist seit langem das beliebteste Verhütungsmittel in Deutschland. Aber ist sie deshalb auch immer das am besten geeignete?

Das kommt drauf an. Die heutige Palette an Verhütungsmitteln ist groß, entscheidend ist, für jede Situation den optimalen Weg zu finden.

In seinem Vortrag wird Dr. Andreas Sonnwald, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, verschiedene Möglichkeiten und Methoden der Empfäng-

nisverhütung mit ihren Vor- und Nachteilen vorstellen.



Dr. Andreas Sonnwald



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015

Vortrag: 10.30 - 11.20 Uhr
Raum 2

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Herz-Kreislauferkrankungen: Wenn Schulmedizin und Naturheilkunde sich ergänzen...

Unter dem Oberbegriff: „Herz-Kreislauferkrankungen“ wird eine große Gruppe von Erkrankungen des Herzens sowie der Blutgefäße zusammengefasst. Diese stellen die häufigsten Erkrankungen und Todesursache Nummer eins in Deutschland dar.

Da die Herz-Kreislauferkrankungen wie z.B. der Bluthochdruck, Arteriosklerose oder die Herzschwäche häufig chronisch verlaufen, können sie schwere Folgen z.B. Herzinfarkt oder Schlaganfall für die Betroffenen verursachen. Gerade bei diesen Erkrankungen bieten sich neben den schulmedizinischen Therapien naturheilkundliche Maßnahmen an, um sowohl in der Prävention (Vorbeugen) als auch bei Erkrankung helfen zu können. In dem Vortrag werden die vielfältigen naturheilkundlichen Verfahren vorgestellt, die

im ambulanten und im stationären Bereich eingesetzt werden. Hier werden z.B. auf die naturheilkundlichen Verfahren wie Bewegungstherapie, eine ausgewogene Ernährung, der Einsatz von Heilpflanzen oder Kneippische Therapie eingegangen. Diese Verfahren können dann oft in Eigeninitiative zu Hause gut weitergeführt werden können.



Dr. Stefan Fey



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015

Vortrag: 12.30 - 13.20 Uhr
Raum 3

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

- Orthopädietechnik
- Orthopädieschuhtechnik
- BVT - Rehatechnik
- Medizintechnik
- Homecare
- Sanitätshäuser

care center
rhein.ruhr

Bochum | Herne | Witten

Care Center Rhein-Ruhr Sanitätshaus Bochum

Gesundheitsmesse 22.03.2015 Ein Tag nur für Ihre Gesundheit

Besuchen Sie unseren Stand auf der Gesundheitsmesse in Bochum.

Unser Team vom Sanitätshaus care center Rhein-Ruhr hier in Bochum beantwortet gern Ihre Fragen zu den Themen Gesundheit, Hilfsmittel und Wohlbefinden.

Unser Angebot auf der Messe für Sie:

- Blutdruckmessung
- Fußdruckmessung

++++ Blutdruckmessung ++++ Fußdruckmessung ++++

Care Center Rhein-Ruhr Ihr Sanitätshaus in Bochum

Viktoriastraße 66-70 . 44787 Bochum

☎ 0234 5876610

✉ bochum.mitte@care-center.de

mo-fr 9-18 Uhr

www.care-center.de

Wer macht was?

Messe-News

Selbsthilfegruppe Restless Legs – RLS (unruhige Beine) ist bisher leider noch nicht heil- aber gut therapierbar. Deshalb sind Informationen und der Austausch eigener Erfahrungen mit dieser Erkrankung für alle Betroffenen aber auch für Interessierte sehr wichtig. Die Selbsthilfegruppe ist daher auch in diesem Jahr mit einem Informationsstand auf der Gesundheitsmesse Bochum vertreten und hofft auf reges Interesse.

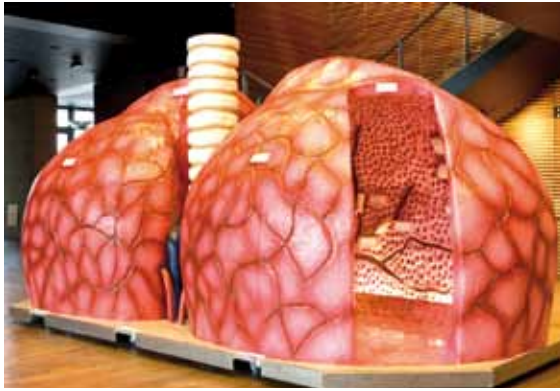
Lilly Deutschland GmbH – Am Stand der Firma Lilly können sich Interessenten über die aktuellen Insulinpens informieren. Gern beraten die Mitarbeiter von Lilly dazu, welcher der passende Pen für den jeweiligen Anwender ist. Mit dem Gesundheitscheckfragebogen kann man testen,

was man an seinem Lebensstil ändern sollte.

Winkelmann Hörakustik – Die diesjährige Gesundheitsmesse steht für uns unter dem Motto Gehörschutz. Lärm umgibt uns in allen Lebenslagen. Deshalb wird individueller Gehörschutz immer wichtiger. Sichern Sie sich Ihre Lebensqualität. Wir beraten Sie gern. Ihr Team von Winkelmann Hörakustik.



Winkelmann Hörakustik ist auch in diesem Jahr bei der Gesundheitsmesse Bochum wieder dabei. Das Thema: „Gehörschutz“.



Interessante Einblicke in die Organe vermitteln begehbare Organmodelle. In diesem Jahr wird auf der Gesundheitsmesse Bochum ein begehbare Modell der Lunge präsentiert. Dies wird möglich dank freundlicher Unterstützung der BKK vor Ort sowie der Barmenia-Versicherung, Hauptgeschäftsstelle Bochum (Sandra Niestradt-Budde).

Dank an die Sponsoren

Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum e.V. und seine Gesundheitspartner danken nachfolgend aufgeführten Firmen für ihre freundliche Unterstützung der Gesundheitsmesse Bochum 2015:



500 €



750 €



750 €



750 €



375 €

Individuelle Tipps für bessere Gesundheit / gesünderes Leben

Am 22. März kostenloser Gesundheits-Check-up bei der Gesundheitsmesse Bochum in der Stadtpark-Gastronomie

Die Gesundheitsmesse Bochum bietet dieses Jahr wieder einen besonderen Service: Besucher erhalten am Stand des Arzneimittelherstellers Pfizer einen computergestützten Gesundheits-Check-up! Aus verschiedenen Messwerten wie z.B. Blutdruck- und Cholesterinmessungen sowie persönlichen Angaben werden individuelle Risikoprofile ermittelt. Jeder Teilnehmer bekommt die Ergebnisse als Ausdruck. Ziel ist es, die Besucher zu einem gesünderen Leben zu motivieren. Zusätzlich liefert der Check-Up dem Hausarzt beim nächsten Besuch wichtige Hinweise.

Ein Laufzettel gibt Orientierung

Zum Start bekommen die Messebesucher am Stand des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. im Foyer der Stadtpark-Gastronomie einen Laufzettel. Auf diesem sind alle Messestände verzeichnet, die Untersuchungen anbieten. Die dort gemessenen Werte, wie z.B. Blutdruck, Gesamtcholesterin oder Bauchumfang können auf dem Laufzettel übersichtlich eingetragen werden. Falls Werte aus anderen Untersuchungen schon bekannt sind, können auch diese angegeben werden.

Computerbasierte Berechnung individueller Krankheitsrisiken

Am Stand des Arzneimittelherstellers Pfizer im 1. OG der Stadtpark-Gastronomie werden die Werte dann in einen Computer eingegeben.

Zusammen mit Daten zu Alter und Geschlecht können daraus individuelle Risiken, z.B. für koronare Herzerkrankung oder Schlaganfall, ermittelt werden. Der Gesundheits-Check-up basiert auf wissenschaftlich-medizinischen Modellen und schätzt die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten einer Erkrankung in den nächsten 10 Jahren.

Fragebögen als Diagnosehelfer

Elektronische Fragebögen helfen Hinweise auf ein Diabetesrisiko oder andere individuelle Gesundheitsrisiken zu erkennen. Sämtliche Angaben werden anonym erfasst. Am Ende bekommt jeder Teilnehmer einen individuellen Ausdruck seiner persönlichen Gesundheitsrisiken ausgehändigt.

Ein Beitrag für eine gesündere Welt

Die Gesundheitsanalyse von Pfizer nützt nicht nur dem Besucher. Nach dem Gesundheitstag werden die anonymisierten Daten durch ein unabhängiges biometrisches Institut analysiert. Das Medizinische Qualitätsnetz Bochum e.V. erhält dann einen umfangreichen Ergebnisbericht, der Indizien für die Verbesserung der Gesundheitsversorgung vor Ort liefern kann.

„Die Teilnehmer des Check-ups bekommen etwas Greifbares in die Hand, zusätzlich liefern die erhobenen Daten Hinweise auf die Gesundheitssituation in der Region“, sagt ein Pfizer-Mitarbeiter.



Reger Betrieb herrschte im vergangenen Jahr am Stand der Firma Pfizer. Hier wurden die Laufzettel zum Gesundheits-Check-up computergestützt ausgewertet. In diesem Jahr befindet sich dieser Stand im 1. Obergeschoss der Stadtpark-Gastronomie.

Schwerhörigkeit

„Menschen helfen, wieder am Leben teilzunehmen“ wäre wohl die passendste Beschreibung zu meinem Beruf. Diesen übe ich nun seit über 10 Jahren aus und stelle immer wieder fest, dass kein Mensch, keine Schwerhörigkeit und damit auch kein „Fall“ so ist, wie der andere zuvor. Jedes Handicap, das meinen Kollegen und mir im Alltag begegnet, muss ganz individuell betrachtet werden und das macht den Beruf nicht nur abwechslungsreich, sondern auch fordernd und spannend zugleich.

Wir bedienen uns hierbei täglich aus den Fachbereichen der Audiologie, des Handwerks, der Informationstechnologie, der Psychologie, der Signaltechnik, sowie der Messtechnik um stets die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

In meinem Vortrag möchte ich Ihnen einen kleinen Ausblick darauf geben, wer wir sind. Warum Hörgeräte mittlerweile eigentlich Hörsysteme heißen. Wie und warum unser Hörorgan überhaupt an-

fängt immer schwächer mitzuarbeiten. Was kosten Hörsysteme überhaupt und beteiligt sich die Krankenkasse? Was für weitere Produkte können mich im Alltag unterstützen? Kann ich mich generell vor einer Schwerhörigkeit schützen? Und vor allem, warum es sehr wichtig ist, sich rechtzeitig beraten zu lassen, wenn man ahnt, dass die gegebene Hörfähigkeit nachgelassen hat!



Martin Reh
Hörgeräteakustikmeister

Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 13.30 - 14.20 Uhr
Raum 3

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Schonende Gefäßdiagnostik und neueste Techniken der ambulanten Gefäßtherapie

Mittels der MR-Angiographie ist ohne interventionelle Katheterisierung ein Ganzkörper-Panoramabild der Gefäße zu erhalten.

dere durch einen verbesserten Langzeiterfolg in punkto Gefäß-offenheit.

Dies kann ergänzt werden durch lokale Fluss- und Druckmessung (Doppler/Duplex-Ultraschall). Basierend auf diesen Planungsaufnahmen kann entsprechend des Beschwerdebildes eine minimal-invasive Therapie durchgeführt werden.

Die seit 50 Jahren bekannte Gefäßaufdehnung (Ballon-Angioplastie), gegebenenfalls auch das Einbringen einer Gefäßstütze (Stent), gewinnt durch neue Techniken der Ballonbeschichtung (lokale Medikamenten-Applikation) an Bedeutung, insbeson-



Dr. Detlev Longwitz

Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 15.30 - 16.20 Uhr
Raum 2

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM



Amts-Apotheke
Für Sie immer stark

Apothekerin Dr. Sabrina Schröder e. K.
Alte Bahnhofstraße 82
44892 Bochum (Langendreer)
Telefon: 0234 280717

Besuchen Sie unsere neue Website unter:
www.amtsapotheke.de

NEU!

AMTS-qualifizierte Apotheke



Ein besonderer Service, für unsere Kundenkarteninhaber!

Langfristige Vermeidung von Arzneimittelunverträglichkeiten – nicht nur für unsere Diabetes- und Parkinson-Patienten.



Wir sind speziell geschult für die pharmazeutische Therapiebegleitung von Patienten, die viele Arzneimittel einnehmen.

Informieren Sie sich jetzt in Ihrer Amts-Apotheke.

Besuchen Sie uns auf der
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

22. März 2015, Stand-Nr. 23.



Ihre
Gesundheit
liegt uns
am Herzen!



Wir laden Sie herzlich ein:
**Unsere Medizinformen
2015 in Bochum**

DIE TERMINE IM ÜBERBLICK:

**St.-Josef-Hospital
Hörsaalzentrum**
Gudrunstraße/Stadionring
44791 Bochum

WAZ-Medizindialog „Fettleibigkeit“

3. März 2015 | 19 Uhr

WAZ-Medizindialog „Trauma“

27. Oktober 2015 | 19 Uhr

**Cafeteria des
Universitätsklinikums
Knappschaftsranken-
haus Langendreer**
In der Schornau 23-25
44892 Bochum

**WAZ-Nachtforum „Interdisziplinäre
Schlaganfallbehandlung“**

19. März 2015 | 19 Uhr

WAZ-Nachtforum „Laser und Licht für mehr Sehkraft“

18. Juni 2015 | 19 Uhr

WAZ-Nachtforum „Trauma und Alter“

17. September 2015 | 19 Uhr

WAZ-Nachtforum „Leisten-, Narben- und Nabelbruch“

26. November 2015 | 19 Uhr

DAS ERWARTET SIE:

- Diskussionsrunden mit allen Referenten
- Offener Ausklang – Gespräche, Imbiss und Erfrischung
- Eintritt frei, limitierte Plätze

Wir bitten um verbindliche Anmeldung
mit Angabe der teilnehmenden Personen
und Kontakt für Rückfragen unter:



0 800 / 60 60 710

kostenfrei



www.waz.de

Wer macht was?

Messe-News

Sanitätshaus care center Rhein-Ruhr – Das Team vom Sanitätshaus berät Interessenten während der Gesundheitsmesse gerne zu allen Fragen rund um die Themen „Gesundheit“, „Hilfsmittel“ und „Wohlbefinden“. Zudem werden am Stand von care center Rhein-Ruhr Blutdruck- und Fußdruckmessungen angeboten.

Ambient Assisted Living Akademie – Die Deutsche AAL „Ambient Assisted Living“ Akademie (www.aal-akademie.de) ist eine Arbeitsgemeinschaft und wurde von wissenschaftlichen Einrichtungen, Forschungsinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen als Verein gegründet. Unter „Ambient Assisted Living“ werden Konzepte, Produkte und Dienstleistungen verstanden, die neue Technologien und soziales Umfeld miteinander verbinden und verbessern mit dem Ziel, die Lebensqualität für Menschen in allen Lebensabschnitten, vor allem im Alter, zu erhöhen. Schwerpunkte in Forschung und Praxis liegen in der Aus- und Weiterbildung in AAL Tätigkeitsfelder, Lösungen für ein Älterwerden im Quartier mit wohnortnahen Dienstleistungen und einer sozialraumorientierten Gesundheitsversorgung, E-Health – Telemedizin und

Prävention. Kontakt: info@aal-akademie.de.

Ortho-Mobile – Ihr Weg zur Gesundheit – Hattinger ambulante Rehabilitationsklinik GmbH – Hierbei handelt es sich um eine Rehabilitationsklinik für orthopädische und onkologische Erkrankungen sowie um ein Rücken- und Schmerzzentrum mit folgenden weiteren Angeboten: Physiotherapie, Ergotherapie, Kliniki für Osteopathie, Rehasport, Rehanachsorge, Gesundheitsförderung, betriebliche Gesundheitsförderung. Weitere Infos: www.ortho-mobile.de.

Rettungsdienst der Stadt Bochum – Richtiges Verhalten im Notfall: Es kann jeden treffen – und man sollte vorbereitet sein! Dass das nicht schwer ist, zeigen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bochumer Rettungsdienstes an ihrem Stand im Rahmen von praktischen Übungen und einfachen Erklärungen. Ob leichtere Verletzungen oder der schwerwiegende Herz-Kreislauf-Stillstand: Sie geben Interessenten konkrete Hilfestellung, wie man in solchen Fällen richtig reagiert.

Selbsthilfegruppe Clusterkopfschmerz-Syndrom (CSG) – Die CSG informiert an ihrem Stand über das Cluster-



Selbsthilfegruppen gehören dazu – wie hier, die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe.

kopfschmerz-Syndrom und andere Trigemino-autonome Kopfschmerzen, wie CPH, CH und SuNCT. Dargestellt wird die mögliche Bandbreite an Therapieoptionen. Dazu werden am Stand neben Infoflyern auch die gängigen Hilfsmittel ausgestellt. Die CSG steht Patienten und Angehörigen bei allen Belangen rund um diese Erkrankungen beratend zur Seite.

Novotergum – Die Bochumer Physiotherapiezentren von NOVOTERGUM messen Ihre Koordinationsfähigkeit mittels Balance Disc und die

Beweglichkeit Ihrer Halswirbelsäule, um evt. muskuläre Dysbalancen festzustellen. Außerdem steht Ihnen ein kompetentes Team zur fachkundigen Beratung in Sachen Physiotherapie und Heilmittel zur Verfügung.

Medicoach – Das neue Fitness-Center am Ümminger See beteiligt sich mit Blutdruckmessungen und BMI-Messungen am Messgeschehen und am Gesundheits-Check-up. Außerdem wird Medicoach Interessenten über sein Angebot informieren.

Die operative Behandlung gut- und bösartiger Hauttumore

„Ist dieser dunkle Hautfleck Krebs? Warum habe ich den nie bemerkt? Was ist das für eine Knoten unter der Haut? Ich glaube der wird grösser...“

Diese Sorgen erleben wir täglich in der Praxis. Oft schiebt man den Arztbesuch vor sich her, was eine rasche, kleine und unkomplizierte OP oft verhindert und dann eine grössere OP erforderlich macht.

Was ist eigentlich Hautkrebs? Gibt es verschiedene Arten? Was muss ich dazu wissen?

Diese und weitere Fragen werden im Vortrag behandelt. Es gibt zudem eine Übersicht über die häufigsten Geschwülste an Haut und

Unterhaut sowie Erklärungen zu ihrer Gefährlichkeit und die Möglichkeiten der operativen Behandlung.



Dr. Michael Ptok

Patientenbegleiter

„Sie müssen zum Arzt oder ins Krankenhaus? Patientenbegleiter gehen mit!“ Hierauf macht das Seniorenbüro Südwest der Stadt Bochum aufmerksam. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter begleiten Patienten bei Arztbesuchen, Krankenhausaufenthalten und bei der Nachsorge. Wer dieses Angebot in Anspruch nehmen möchte, kann sich beim Seniorenbüro Südwest unter Tel. 0234 / 588 68 555 melden.



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015

Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr
Raum 1

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Aktuelles zum Lungenkrebs

Lungenkrebs ist der häufigste zum Tode führende bösartige Tumor. Trotzdem wurde der Erkrankung lange Zeit die eigentlich notwendige Aufmerksamkeit vorenthalten. Nach einer frustrierenden Phase des Stillstands ist mit der Einführung des nationalen Krebsplans und der Einrichtung zertifizierter Lungenkrebszentren eine Vielzahl von Neuentwicklungen sowohl in der Diagnostik als auch in der Therapie von Lungenkrebs erkennbar.

Diese haben zu einer Veränderung der Behandlungsstrategien und einer Erweiterung von Therapiemöglichkeiten geführt, die Anlass zu Optimismus geben.

Prof. Behringer, leitender Onkologe des Lungenkrebszentrums Herne - Bochum und des onkologischen Zentrums Augusta wird Sie über neue diagnostische Möglichkeiten (Lungenkrebscreening, PET CT) als auch moderne Therapieverfahren (u.a. Knopflochchirurgie,

gezielte Strahlentherapie, genetisch begründete Therapie mit kleinen Molekülen) in verständlichen Worten informieren. Sämtliche Verfahren werden im Lungenkrebszentrum angeboten. Darüber hinaus wird er Sie über Therapieansätze mit neuen auf das Immunsystem ausgerichteten Medikamenten informieren, die zum Teil noch in Studien oder aber in besonderen Programmen schon verfügbar sind.

Für die Bewältigung einer trotz aller wahrnehmbaren Fortschritte so schweren Erkrankung steht im Lungenkrebszentrum ein Team von Spezialisten aus ganz ver-

schiedenen Berufsgruppen zur Verfügung, alle mit dem einen Ziel: unseren Patienten bestmöglich zu helfen.



Prof. Dr. Dirk Behringer



Stadtpark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 11.30 - 12.20 Uhr
Raum 4
GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

Neu seit Januar 2015: MEDICOACH

- Anzeige -

Gesundheit und Fitness am Ümminger See

Neueröffnet hat das Gesundheits- und Fitness-Studio MEDICOACH am Ümminger See, Industriestr. 40, Bochum-Langendreer. Hier gibt es auf insgesamt 1.100 qm Fläche ein großzügig gestaltetes Angebot für all diejenigen, die Gesundheit und Fitness nicht dem Zufall überlassen wollen.

Zur Stärkung der Muskulatur steht ein Gerätepark mit modernsten Geräten von Life Fitness und Gym 80 zur Verfügung, der dabei hilft, den Alltag mit neuer Kraft zu bewältigen. Zur Verbesserung der Ausdauer gibt es einen Cardiobereich mit Laufbändern, Ergometern, Rudergeräten und Crosstrainer. Wer sich eher in einer Gruppe wohlfühlt, für den hält MEDICOACH ein umfassendes Kursprogramm bereit: Von Wirbelsäulengymnastik über Zumba und spezielles Bauchtraining.

Ein Blick in das Kursangebot:

- Rehasport-Gymnastik / Rehaplus Gerätezirkel
- Wirbelsäulengymnastik
- Reha-Sensitiv
- Bodystyling
- Bodyexperience
- Zumba
- Tai-Chi
- Yoga
- Bodyworkout
- Stretch
- Pilates

MEDICOACH verfügt über qualifiziertes Personal für eine kompetente Betreuung.

MEDICOACH ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet:

Mo. – Fr.: 8 – 22 Uhr
Sa. u. So.: 10 – 18 Uhr

Kontakt:

Tel. 0234 / 927 29 200



Einblick in den Gerätepark von MEDICOACH

Ein Wort zum REHASPORT

Mit unseren zahlreichen Rehasportkursen haben Sie die Möglichkeit, im MEDICOACH von den Krankenkassen geförderten Rehabilitationssport zu betreiben. Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt über eine Rehaverordnung! Für alle weiteren Informationen steht Ihnen das Team von MEDICOACH jederzeit zur Verfügung.



Patientenseminare des MedQN

Gesundheitsinformationen aus erster Hand

Die öffentlichen und kostenlosen Informationsveranstaltungen des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. (MedQN) erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit. Ausgewiesene Experten ihrer Fachgebiete informieren in den Gesundheitsseminaren für Patienten, Angehörige und sonstige Interessierte über medizinische Themen und stellen sich den Fragen der Besucherinnen und Besucher. Moderiert von Werner Conrad, Journalist und Pressereferent des MedQN, finden die Vorträge jeweils von 17 bis 19 Uhr – immer mittwochs – im Museum Bochum, Kortumstraße 147, statt. Die Termine ab April 2015:

22.04.2015: Osteoporose (Dr. Liesenklas/Dr. Pilchner)

06.05.2015: Therapieziele in der Onkologie und Palliativmedizin – stationäre und ambulante Medizin Hand in Hand (Dr. Behringer/Prof. Behringer)

10.06.2015: Neue Therapiemöglichkeiten bei Diabetes mellitus (Dr. Figge/Prof. Herrmann)

19.08.2015: Operative Therapie des Hautkrebses (Dres. Möcklinghoff/Ptok)

16.09.2015: Gelenkerhaltende Eingriffe an Hüfte und Knie: Brauche ich schon ein Kunstgelenk oder gibt es noch Alternativen? (Dr. Moewes/Prof. Willburger)

21.10.2015: Altersdepression (Dr. Wolf/Dr. Hoffmann)

18.11.2015: Minimal invasive Chirurgie an Speiseröhre, Magen und Bauchspeicheldrüse – wir brauchen keine großen Schnitte mehr (PD Dr. Mann)

Krebs mit Metastasen – Kann der Chirurg helfen?

Ein fortgeschrittener Darmkrebs wird jährlich bei über 5000 Menschen diagnostiziert. Durch ein Übergreifen des Tumors auf Harnblase, Prostata, Bauchwand, etc. hilft hier keine „einfache“ Darmoperation mehr.

Durch Vorbehandlung mit Chemotherapie und Bestrahlung ist jedoch eine erfolgreiche Operation möglich und es werden die Ergebnisse des Universitätsklinikum Knappschafts-Krankenhaus auf diesem Gebiet dargestellt.



Prof. Dr. Richard Viebahn



Stadtspark-Gastronomie
22.03.2015
Vortrag: 14.30 - 15.20 Uhr
Raum 4

GESUNDHEITSMESSE BOCHUM

bo-gesund

Das Gesundheitsmagazin des Medizinischen Qualitätsnetzes Bochum e.V. und seiner Gesundheitspartner



Während der Gesundheitsmesse Bochum 2015 finden Sie uns am MedQN-Stand im Foyer der Stadtspark-Gastronomie.

Laufen tut gut, laufen macht Mut

Solidaritätsveranstaltung „Bochum läuft“ startet am 19. April

Keine Nebenwirkungen, keine Kosten und selbst gemacht - das Mittel heißt Bewegung. Der Erfolg ist messbar und steigt mit der Dosierung. Körperliche Aktivität hat positive Auswirkungen auf den Insulinspiegel, verringert Entzündungsprozesse und stärkt die Immunabwehr. Zahlreiche Studien konnten zeigen, dass regelmäßige körperliche Bewegung die krebspezifische Sterblichkeit bei Brustkrebs und bei Darmkrebs senkt. Täglich mindestens 30 bis 60 Minuten moderate körperliche Aktivität fördert die Gesundheit.

Deshalb läuft Bochum. Mit dem jährlichen Solidaritätslauf „Bochum läuft“ macht der Verein „Aktiv gegen Brustkrebs e. V.“ darauf aufmerksam, dass regelmäßige sportliche Betätigung das Risiko an Brustkrebs zu

erkranken und das Risiko nach einer Brustkrebserkrankung wieder zu erkranken definitiv senkt. Am 19. April 2015 startet der bereits fünfte Lauf. Teilnehmern können alle, ob jung oder älter, Mann oder Frau, groß oder klein. Gelaufen wird in den Disziplinen: Walking, Nordic Walking (2,5 km) und Jogging (5 km). Es gibt nur Gewinner und jede Startnummer nimmt an einer Verlosung teil. Der Verein „Aktiv gegen Brustkrebs“ unterstützt Brustkrebspatientinnen in akuten Notsituationen durch schnelle unkomplizierte Familienhilfe, führt regelmäßig Themenabende über Brustkrebs für Patientinnen und Angehörige in enger Kooperation mit dem Brustzentrum Bochum durch und fördert die Heilung und die Erhaltung der Gesundheit durch ein umfangreiches Kursangebot in den

Bereichen Bewegung, Ernährung und Kreativität.

Bochum läuft – Aktiv gegen Brustkrebs

Sonntag, 19. April 2015, Ausgabe der Startunterlagen ab 9.00 Uhr, Stadtpark Bochum, Bismarckturm. Teilnehmen können alle Interessierten in den Disziplinen Walking, Nordic Walking (2,5

km) und Jogging (5 km). Es gibt nur Gewinner. Jede Startnummer nimmt an der Verlosung teil. Anmeldung ab 1. März 2015 und weitere Informationen unter: www.aktivgegenbrustkrebs.de Aktiv gegen Brustkrebs e. V. c/o Brustzentrum „Augusta“ Bochum, Bergstraße 26, 44791 Bochum, Tel.: 02 34 / 950 822 67

„Ich hatte die Idee, weil mehr und mehr Studien gezeigt haben, dass Bewegung an der frischen Luft, sich positiv auf die Lebenserwartung von Brustkrebspatientinnen auswirkt und vor allem auch zur Vermeidung von Brustkrebs beitragen kann. Diese Information soll mit dem Lauf in die Öffentlichkeit getragen werden. Deshalb gibt es nur Gewinner. Dabei sein ist alles.“

PD. Dr. med. Gabriele Bonatz

Chefärztin der Frauenklinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum und Initiatorin des Vereins „Aktiv gegen Brustkrebs e. V.“

Das sind wir: Seit 35 Jahren in Bochum!

Die Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. Bochum und Beratungsstelle stellt sich vor

Mit der Diagnose Krebs geschieht nicht nur eine körperliche Veränderung, sondern auch eine psychische, weil sich die gesamte Lebenssituation verändert. Oft sind die Angehörigen und nahe stehende Personen mit betroffen.

In dieser Situation verschließen sich Viele und befürchten, dass Gespräche alles nur noch schlimmer machen und dass sie selbst zur Belastung werden könnten.

Gerade in dieser Phase hilft eine begleitende Krankheitsbewältigung, die zu neuem Lebensmut und zum inneren Gleichgewicht führt, so dass es darum geht, aktiv gesund zu werden. D.h.: auch mit der Diagnose „Krebs“ ist es möglich, positiv mit dem alltäglichen Leben umzugehen, für sich selbst etwas zu tun, um dadurch aktiv am Gesundwerden mitzuwirken.

Die Selbsthilfegruppe und Beratungsstelle für Krebsbetroffene bieten Ihnen an,

in Gesprächen mit Anderen und bei gemeinsamen Aktivitäten neue Perspektiven und Lebensfreude zu gewinnen.

Das bewirkt oftmals auch ein Nachdenken über persönliche Einstellungen und die bisherige Lebensweise.

Das **Bochumer Gesundheitstraining** widmet sich unter anderem dem Wechselspiel zwischen Körper und Seele.

Es ist heute wissenschaftlich anerkannt, dass ein enges Wechselspiel zwischen körperlichen, seelischen und immunologischen Vorgängen existiert. Unser seelisches Befinden hat Einfluss auf unseren Körper wie auch umgekehrt. Durch angemessene positive Vorstellungen können günstige körperliche Veränderungen bewirkt werden.

Auf dieser Erkenntnis basiert das Bochumer Gesundheitstraining, das 1982



Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle: (von links) (v.l.: U. Selbach, M. Lange, S. Pietschmann.

Bild unten: Der Vorstand: (von links) C. Jacobi, U. Leimann, P. Stratmann, M. Jann-Paul.



an der Ruhr-Universität Bochum entwickelt wurde. Dieses Trainingsprogramm hat das Ziel, durch geeignete Übungen die Selbstheilungskräfte zu stärken und somit die körpereigene Immunabwehr zu stabilisieren.

Die Aktivierung der körperlichen Selbstheilungskräfte ist besonders in der Krebsnachsorge von großer Bedeutung. Aus diesem Grunde bietet die Beratungsstelle der Selbsthilfegruppe für Krebsbetroffene e.V. jedem Interessierten die Möglichkeit, das Bochumer Gesundheitstraining kennenzulernen.

Zentrale Themen hierzu sind die Bereiche Ernährung und körperliche Bewegung sowie das Erlernen von Entspannungsverfahren. Hinzu kommt das Überdenken des eigenen bisherigen „Lebensprogramms“, Fragen nach den Lebensperspektiven und das Beschäftigen mit psychologischen Themen.

Besuchen Sie uns in unseren Räumen im Westring 43, 44787 Bochum oder auf unserer Homepage unter www.krebsberatung-bochum.de. Telefonisch erreichen Sie uns unter 0234/681020 von 9.00 – 12.00 Uhr.

Wir unterstützen und begleiten Sie...

...wenn Sie einen Gesprächspartner suchen, mit dem Sie in Ruhe Ihre Lebenssituation besprechen möchten.
 ...wenn Sie Angst vor dem haben, was noch alles auf Sie zukommt.
 ...wenn Sie sich überlegen, wie Sie Ihren Alltag nach der Krebsdiagnose gestalten wollen.
 ...wenn Sie wissen wollen, was Sie selbst zu Ihrer Genesung beitragen können.
 ...im Umgang mit Angehörigen und nahestehenden Personen.

durch

❑ **Einzelgespräche** mit der Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, und mit der Dipl.-Sozialpädagogin (Reha-Maßnahmen, Schwerbehindertenangelegenheiten, Sozialamt u.v.m.)

❑ **Gruppentreffen:** Brustkrebsgruppe, Bochumer Gesundheitstraining, Offene Gesprächskreise, Warmwassergymnastik, Turnen, Informationsabende, Vorträge.

UNSERE ANGEBOTE



Leben mit Lungenkrebs

Selbsthilfegruppen wollen mit eigenem Bundesverband Vernetzung stärken

Diagnose Lungenkrebs: Viele Fragen entstehen. In 40 Selbsthilfegruppen bundesweit können Betroffene und Angehörige ihre Fragen immer wieder stellen, für die im Klinik- und Praxisalltag keine Zeit bleibt oder die nur Menschen mit gleichem Erfahrungshorizont beantworten können. Betroffene und Angehörige unterstützen sich dort gegenseitig, geben Beistand, Kraft und Mut.

Im November 2013 wurde in Bochum beschlossen, gemeinsam den Bundesverband Lungenkrebs e.V. zu gründen. Die Mitglieder, Selbsthilfegruppen und -vereine aus ganz Deutschland, wollen Erfahrungen und Informationen besser als zuvor austauschen. Durch die höhere Vernetzung sollen krankheitsbezogene Informationen und neuste wissenschaftliche Erkenntnisse schneller in die einzelnen Regionen getragen werden, sodass Patientinnen und Patienten sie zeitnah erfahren. Zudem sollen mit Kongressen, Seminaren, Arbeitskreisen und Veröffentlichungen mehr Informationen auch

an weitere Multiplikatoren im Gesundheits- und sozialpolitischen Bereich herangetragen werden, um die Interessenvertretung der betroffenen Familien zu stärken.

Bundesweit sind 40 Selbsthilfegruppen mit jeweils vier bis 25 Teilnehmern aktiv. Zirka 50.000 Männer und Frauen erkranken jährlich in Deutschland neu. „Viele lehnen die Beschäftigung mit der Krankheit ab. Andere wollen zwar informiert sein, haben aber gleichzeitig Angst vor dem Wissen“, sagt Barbara Baysal, Vorstand des neuen Bundesverbandes. Doch ihrer Erfahrung nach nehme Wissen die Angst. Wer bei den Treffen nicht reden will, müsse nicht. „Zu sehen, wie andere mit der Krankheit leben, hilft manchen bereits“, sagt Barbara Baysal. Noch immer werde Krebs mit Tod gleichgesetzt.

Die vielen ehrenamtlich Engagierten in der Selbsthilfe und im Bundesverband sind ein guter Beweis dafür, dass nach der ersten Diagnose noch viele erfüllte und in-

tensive Lebensjahre folgen können.

Die Tätigkeit des Bundesverbandes Lungenkrebs e.V. basiert auf dem Selbsthilfeprinzip und der Betroffenenkompetenz. Betroffene können sich dem neuen Bundesverband anschließen, sofern aufgrund der vielseitigen erkrankungsbezogenen Besonderheiten die Bildung einer örtlichen Selbsthilfegruppe nicht möglich ist.



Liesbeth Söring-Spyra

Die Selbsthilfe Lungenkrebs hat am 2. November 2013 in Bochum den Bundesverband Lungenkrebs e.V. gegründet.

Der Bundesverband Lungenkrebs setzt sich aus den bundesweiten Selbsthilfegruppen/Vereinen zusammen. Durch den Verband wollen die Organisatoren durch Kongresse, Seminare, Arbeitskreise und Veröffentlichungen an mehr Informationen für ihre Mitglieder kommen. Zu den selbst gestellten Aufgaben zählt auch die Vernetzung der Selbsthilfegruppen/Vereine und darauf aufbauende Beratungsarbeit.

Man erhofft sich dadurch eine Interessenvertretung im Gesundheits- und sozialpolitischen Bereich.

Kontakt:

Bundesverband Lungenkrebs e.V.
Frau Liesbeth Söring-Spyra
Telefon: 0234 288003
E-Mail: akabatika@gmx.de
Internet: www.selbsthilfe-lungenkrebs.de



falck mohrmann & partner
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwalt



Rainerstraße 6 · 44651 Herne · Telefon 0 23 25 / 9 36 70
Bebelstraße 18 · 44623 Herne · Telefon 0 23 23 / 5 20 85

www.fmp-steuern.de

Entscheidungsfrist der Krankenkassen – gesetzliche Regelung zugunsten der Versicherten

Eine Krankenkasse muss seit der Neufassung des § 13 SGB V vom 26.02.2013 über einen Antrag kurzfristig entscheiden: Binnen drei Wochen muss eine Entscheidung vorliegen. Eine Überschreitung geht zugunsten des Antragstellers/Versicherten. Dies musste auch die gesetzliche Krankenversicherung im Verfahren vor dem Sozialgericht Dessau-Roßlau zu Az. S 21 KR 282/13, vom 18.12.2013 so hinnehmen:

Der gesetzlich krankenversicherte Kläger hatte die Versorgung mit einer neuen Kniegelenksprothese beantragt, allerdings nicht binnen der gesetzlich vorgegebenen Frist einen entsprechenden Bescheid erhalten. Ohne dass der Krankenkasse die Möglichkeit einzuräumen war, die Notwendigkeit der Neuversorgung zu prüfen bejahte das Sozialgericht hier deren Leistungspflicht:

Der Kläger konnte sich darauf berufen, dass sein Antrag nicht innerhalb von drei Wochen bearbeitet worden war. Die Krankenkasse konnte dem nichts entgegensetzen: Nach Eingang des Antrags war weder innerhalb von drei Wochen darüber entschieden worden, noch Gründe für eine Überschreitung dieser Frist schriftlich mitgeteilt worden. Nach dem Gesetz gilt damit die beantragte Versorgung als genehmigt. Die fiktive Genehmigung dürfe auch nicht - anders als ein fehlerhafter Bescheid - zurückgenommen werden - so das Sozialgericht in den Entscheidungsgründen.

Nach Ablauf der Entscheidungsfrist besteht damit auch die Möglichkeit, sich die beantragte Leistung selbst zu beschaffen und sodann den Leistungs- in einen Kostenerstattungsanspruch umzuwandeln- allerdings immer unter der Voraussetzung, dass Verzögerungsgründe seitens der Krankenkasse nicht benannt werden.

Der Versicherte sollte unbedingt dafür Sorge tragen, dass sein Leistungsantrag in irgendeiner Art und Weise schriftlich dokumentiert ist – möglichst also auch den Antrag selbst schriftlich und nicht lediglich per telefonischer Nachfrage stellen. In letzterem Falle kann es im Falle gerichtlicher Auseinandersetzung zu Beweisschwierigkeiten kommen, die dann zu seinem Nachteil gewertet wür-

den. Auch ein generell guter Kontakt zur Geschäftsstelle der Krankenkasse bietet keine Gewähr dafür, dass später ein stattgefundenes Gespräch im Wortlaut nachgewiesen werden kann. Insoweit muss man sich nur vor Augen führen, wie viele Gespräche täglich von den dortigen Mitarbeitern zu führen sind – ein Rechtsstreit mit mündlicher Verhandlung/Beweisaufnahme findet indessen oftmals erst Jahre später statt.

Der richtige Weg zur kurzfristigen Erlangung einer Leistung muss daher im günstigsten Fall wie folgt aussehen:

1. Schriftlicher Leistungsantrag mit der Bitte um Eingangsbestätigung
2. Erfolgt die Bestätigung nicht: schriftliche Nachfrage möglichst per Fax
3. Schriftliche Ankündigung der Selbstbeschaffung, ebenfalls möglichst per Fax
4. Selbstbeschaffung der Leistung und Kostenerstattungsantrag an Krankenkasse mit Kostenbeleg

Wortlaut des § 13 SGB V in der Fassung seit 26. Februar 2013 [...]

(3a) Die Krankenkasse hat über einen Antrag auf Leistungen zügig, spätestens bis zum Ablauf von drei Wochen nach Antragseingang oder in Fällen, in denen eine gutachtliche Stellungnahme, insbesondere des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (Medizinischer Dienst), eingeholt wird, innerhalb von fünf Wochen nach Antragseingang zu entscheiden. Wenn die Krankenkasse eine gutachtliche Stellungnahme für erforderlich hält, hat sie diese unverzüglich einzuholen und die Leistungsberechtigten hierüber zu unterrichten. Der Medizinische Dienst nimmt innerhalb von drei Wochen gutachtlich Stel-

lung. Wird ein im Bundesmantelvertrag für Zahnärzte vorgesehenes Gutachterverfahren durchgeführt, hat die Krankenkasse ab Antragseingang innerhalb von sechs Wochen zu entscheiden; der Gutachter nimmt innerhalb von vier Wochen Stellung. Kann die Krankenkasse Fristen nach Satz 1 oder Satz 4 nicht einhalten, teilt sie dies den Leistungsberechtigten unter Darlegung der Gründe rechtzeitig schriftlich mit. Erfolgt keine Mitteilung eines hinreichenden Grundes, gilt die Leistung nach Ablauf der Frist als genehmigt. Beschaffen sich Leistungsberechtigte nach Ablauf der Frist eine erforderliche Leistung selbst, ist die Krankenkasse zur Erstattung der hierdurch entstandenen Kosten verpflichtet. Die Krankenkasse berichtet dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen jährlich über die Anzahl der Fälle, in denen Fristen nicht eingehalten oder Kostenerstattungen vorgenommen wurden. Für Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gelten die §§ 14, 15 des Neunten Buches zur Zuständigkeitsklärung und Erstattung selbst beschaffter Leistungen.



Rain Indra Mohnfeld
Kanzlei Schild & Schütze
Bochum

Keine Verpflichtung zur Entbindung von der Schweigepflicht

Ein Unfallgeschädigter muss für die Geltendmachung von Personenschäden nach einem Verkehrsunfall seine Krankenversicherung nicht von der Schweigepflicht entbinden. Dies gilt auch für den Fall, dass der Unfallgegner zur Aufklärung eines Vorschadens Einsicht in die Krankenakte verlangt. Diesen Grundsatz hat das OLG Düsseldorf in seinem Urteil vom 05.03.2013 nochmal ausdrücklich klargestellt.

Bei dem dieser Entscheidung zugrundeliegenden Sachverhalt hatte die 50-jährige Klägerin nach einem Auffahrunfall mit voller Eintrittspflicht des Schädigers ein HWS-Syndrom erlitten. Diese unfallbedingte Verletzungsfolge stand zwischen den Parteien auch außer Streit. Nachdem sich die Klägerin im Anschluss an ihren Krankenhausaufenthalt jedoch aufgrund einer diagnostizierten schweren depressiven Episode in psychiatrische Behandlung begab und wegen fortlaufender Dienstunfähigkeit vorzeitig in den Ruhestand versetzt wurde, verlangte die Haftpflichtversicherung des Unfallgegners von der Klägerin zur Aufklärung einer psychischen Prädisposition oder Vorerkrankung, dass diese ihre Krankenver-

sicherung von der Schweigepflicht entbindet, damit über Erkrankungen in der Zeit vor dem Unfall Auskunft gegeben werden kann. Diesem Verlangen kam die Klägerin nicht nach, berichtete jedoch detailliert, wegen welcher Erkrankungen sie sich vor dem Unfall in ärztliche Behandlung begab.

Das Landgericht Düsseldorf und in weiterer Instanz auch das OLG Düsseldorf hat der Klage, welche unter anderem auf Zahlung eines angemessenen Schmerzensgeldes und Ersatz von Verdienstaufschlag gerichtet war, stattgegeben und bestätigt, dass die Vorlage eines Vorerkrankungsverzeichnisses als unzulässige Ausforschung zu verstehen ist. Es bestehe kein Anlass auch bei Verweigerung einer Offenlegung

an der Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben der Klägerin zu zweifeln (vgl. OLG Düsseldorf, Urteil vom 05.03.2013, Az. I 1 U 115/12). Dieses Urteil stellt die konsequente rechtliche Umsetzung des grundrechtlich geschützten allgemeinen Persönlichkeitsrechts in Form des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung dar, welches dem Einzelnen die Befugnis einräumt, über die Preisgabe und Verwendung seiner persönlichen Daten selbst zu bestimmen.

Das Bundesverfassungsgericht hat vor diesem Hintergrund auch nochmal festgestellt, dass Versicherungsnehmer gegenüber ihrer Versicherung keine generelle Entbindung von der ärztlichen Schweigepflicht erklären müssen.

Allerdings obliegt es den Versicherungsnehmern, dem Versicherer im Leistungsfall die erforderlichen Auskünfte und Unterlagen von Ärzten zugänglich zu machen (vgl. BVerfG, Beschluss vom 17.07.2013, Az. 1 BVR 3167/08).



Rain Jeanette Pentzek
Kanzlei Schild & Schütze
Bochum

Impressum

Verlag:	Verlag Olaf Gellisch • Somborner Str. 2a • 44894 Bochum Tel. 0234 / 43 86 85 45 • E-Mail: bo-gesund@versanet.de
Redaktion:	Olaf Gellisch (verantwortlich) in Kooperation mit dem Medizinischen Qualitätsnetz Bochum e.V.
Anzeigen	Olaf Gellisch (verantwortlich)
Satz / Gestaltung	Verlag Olaf Gellisch
Druck:	Zimmermann Druck + Verlag GmbH / Balve



Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1. Februar 2012.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern grundsätzlich die der namentlich genannten Verfasser.

Für unaufgefordert zugestelltes Bild- und Textmaterial sowie für Datenträger wird keine Haftung übernommen. bo-gesund erscheint vierteljährlich und wird über das MedQN und seine Gesundheitspartner vertrieben.

Ihr Spezialist für gutes Hören und Gehörschutz

Klänge und Geräusche sind wunderbare Lebensqualität. Manchmal aber auch stören sie die Ruhe nachhaltig, sind einfach zu viel oder fügen dem Gehör sogar großen Schaden zu. Damit Sie bei allem, was an Ihr Ohr dringt, ganz entspannt sein können, finden Sie bei uns die richtige Unterstützung.



Musikgenuss ohne Klangverzerrung

Genießen Sie laute Musik in der Disco oder beim Konzert ohne Schaden fürs Gehör.



Guter Tragekomfort den ganzen Tag

Schützen Sie Ihr Gehör im Arbeitsalltag, im Handwerk oder Industrie, ohne auf Kommunikation zu verzichten.



Bewegungsfreiheit und optimaler Sitz

Gönnen Sie Ihren Ohren Entspannung und Schutz bei lauten Hobbys.



Reduzierung unangenehmer Geräusche

Verzichten Sie auf Ohrenschmerzen beim Fliegen, denn Ihr Ohr wird vor Luftdruckveränderung geschützt.

www.winkelmann-hoerakustik.de

Bochum-Weitmar I Mark
Markstraße 422
Tel. 0234 - 53 99 711

Bochum-Altenbochum
Wittener Straße 241
Tel. 0234 - 29 70 241

Herne-Eickel
Hauptstraße 13
Tel. 02325 - 93 29 07